



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

210 (7.5.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103289)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 918
Filiale: Nr. 816

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
bringetobis 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag N. 8.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pf.

Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Sonntags-Zeile ... 20 Bg.
Anzeigen-Zeile ... 25
Die Reklam-Zeile ... 40

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Nr. 210.

Donnerstag, 7. Mai 1905.

(Abendblatt.)

Sozialdemokratie und Arbeiter, Centrum und Katholiken.

Unsere Zeit wird wesentlich durch zwei Bewegungen gekennzeichnet: durch die agrarische und soziale. Neben sucht die national-liberale Partei nach Kräften gerecht zu werden. Nach ihrem nationalen und liberalen Charakter muß sie aber prüfen, ob die auf den Schutz der Landwirtschaft gerichteten Bestrebungen wie die sozialpolitischen Forderungen in Einklang zu bringen sind mit unserem gesamten volkswirtschaftlichen und verfassungsmäßigen politischen Staatsleben und ob jene agrarischen und sozialen Forderungen nicht über das Ziel hinausschießen. Sowohl die extremen Agrarier, wie die Sozialdemokratie machen sich dieses unter gemeinsamer Staatsleben gefährdenden Uebermaßes ihrer Forderungen schuldig. Dabei nimmt die Sozialdemokratie für sich in Anspruch, die alleinige Vertreterin der Arbeiterschaft zu sein. Mit dieser großen, bewußten Lüge macht die Sozialdemokratie Propaganda und löst Tausende und Abertausende von Arbeitern blindlings in ihr Garn. Die Sozialdemokratie will gar nicht Vertreterin der Arbeiterschaft in dem Sinne sein, um für sie durch eine vernünftige Arbeiterschutz-Gesetzgebung zu wirken und zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer den sozialen Frieden zu ermöglichen. Selbstverleugend aller anscheinend arbeitervriendlichen Anträge der Sozialdemokratie ist die Propaganda. Das hat Bebel und Singer mit verblüffender Offenbarkeit erklärt. Ersterer sagte: „Für uns ist die Hauptsache, gewisse Forderungen zu stellen, die keine andere Partei stellen kann“, und Singer übertrumpfte ihn noch in der unverhüllten Proklamierung der Ablehnung an der Teilnahme für jede arbeitervriendlichen Bestrebungen mit den Worten, daß eine solche Mitarbeit der Sozialdemokraten mit den anderen Parteien nicht nur unmöglich, sondern auch schädlich für die sozialdemokratische Partei führen müßte! Aber jetzt wie früher wagen die sozialdemokratischen Führer und Agitatoren die Lüge zu wiederholen, die national-liberalen Vertreter hätten nichts für die Arbeiter gethan! Nein, wer nichts für die Arbeiter weder that, noch überhaupt etwas thun wollte, das war die Sozialdemokratie! In voller Absichtlichkeit stellte sie Anträge und Forderungen, deren Unmöglichkeit ihr von vornherein durchaus bewußt war; und wo arbeitervriendliche Gesetze durch andere Parteien zu Stande kamen, da versagte sie ihre Mitwirkung! Nicht die Rücksicht auf den Arbeiterstand leitete sie, sondern lediglich der agitatorische Gesichtspunkt. Eine solche Partei hat nicht das Recht, sich „Arbeiter-Partei“ zu nennen oder sich als solche zu gebärden!

Im ersten badischen Wahlkreis hat der national-liberale Kandidat Herr v. Bodmann kürzlich von Neuem sein Programm in einer ausgezeichneten Rede entwickelt, worin er sich auch gegen die ebenso unrichtige Behauptung der Centrumsfraktion wandte, sich als alleinige Vertreterin der Katholiken aufzuspielen. Herr v. Bodmann führt u. A. aus:

Bis jetzt hat das Centrum im deutschen Reich es nur auf etwa 1 1/2 Millionen Stimmen gebracht, was einer Bevölkerung von 6-7,5 Millionen entspricht. Nehmen wir an, daß noch eine halbe Million Stimmen für weltliche, polnische, estländische und konservative Kandidaten abgegeben wurden, so hat das Centrum etwa 10 Millionen Katholiken hinter sich, während die Zahl der Katholiken im deutschen Reich 20 Millionen beträgt. Auch in

unserem Wahlkreis, der bekanntlich über 90 Prozent Katholiken zählt, hat das Centrum bei den Hauptwahlen zum Reichstag noch nicht einmal die Hälfte der Stimmen erreicht und in den drei Wahlkämpfen, wo es siegreich war, erst in der Stichwahl gesiegt. Vorher aber hat der Wahlkreis liberal gewählt, ohne daß seine Bevölkerung darum minder gut katholisch gewesen wäre! (Beifall.) Also nicht um die Erfindung der Kirche, nicht um Glaube oder Unglaube handelt es sich. Die unrichtige Behauptung, daß das Centrum notwendig sei zur Verteidigung der Kirche, führt dahin, daß die Katholiken in ihrem Gewissen bedrängt werden, auch für alle politischen Forderungen des Centrums mitzutreten, sie mögen einverstanden sein oder nicht. Ich erinnere in dieser Beziehung nur an die Septennalswahl. Diese Vermischung von Politik und Konfession vergiftet unser politisches Leben, indem es die konfessionellen Gegensätze nicht zur Ruhe kommen läßt. Gegen diese konfessionelle Politik, gegen die geistliche Bevormundung des Volkes durch die Geistlichkeit auf einem Gebiet, das der freien Selbstbestimmung des Bürgers untersteht, kämpfen wir. (Lebhafter Beifall.) Die Geistesfreiheit auf politischem Gebiet, die Freiheit des Staats sind es, um die es sich handelt! (Stürmischer Beifall.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Mai 1905.

Der amerikanische Arbeiter und seine Organisation.

Im neuesten Hefte der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ veröffentlicht der hiesige Regierungsdirektor Ernst Viktor, der monatlang in den Vereinigten Staaten mit Arbeitern zusammen gelebt und auch mit ihnen gearbeitet hat, einen Beitrag zur Psychologie der amerikanischen Arbeiter. Viktor's Untersuchung erscheint besonders interessant deshalb, weil sie über die Entwicklungstendenzen der amerikanischen Arbeiterbewegung lehrreiche Aufschlüsse gibt. Bekanntlich besteht in den Vereinigten Staaten ebenso wenig eine Arbeiterpartei, wie im Kongress der Arbeiter als solcher vertreten ist; es gibt nur eine republikanische und eine demokratische Partei, die beide um die Stimmen der Arbeiter buhlen. In den Arbeitervereine, die meist Gewerkschaften sind, finden sozialistische oder anarchische Ideen ex officio keine Vertretung, und auch als Privatansicht sind solche Ideen nur in den untersten Schichten zu finden. Die Arbeiter sind nach dem Grundgesetz der Gewerbeangehörigkeit in „Unions“ (Gewerkschaften) organisiert; der größte Teil dieser Unions ist in einem Verbands, der „American Federation of Labour“, zusammengefaßt, der ein ungleichmäßiges Bild bietet. Wir sehen in ihm alte Unions, meist bestehend aus amerikanischen gelehrten Arbeitern, die eine gemäßigte Politik treiben; wir sehen daneben andere Unions, in denen undisziplinierte, unruhige Elemente einem selbstthätigen Agitator folgen. Ueberblickt man die Unions als Ganzes, dann erscheinen ihre Leiter in demselben Maße konservativer und vernünftiger, in dem sie an mehr verantwortungsvoller Stelle stehen. So kann man sagen, daß die Hauptleitung und das konservative Element der Arbeiter erster, sowie teilweise zweiter Kategorie in den alten Unions streift zu vermeiden suchen, daß aber die Unterleitung und die Arbeiter dritter Kategorie dazu aufgeleitet sind, Schwierigkeiten vom Zaune zu brechen. Die Reinigung der Unions von den zuletzt erwähnten Elementen ist wegen der exklusiven Tendenz innerhalb der

Unions zu erwarten. Beweise für jene exklusive Tendenz sind die Abschließung vieler und gerade der kräftigsten Unions durch hohe Beitrittsgelder und durch Beschränkung der Lehrlingszahl. Die meisten Maurer-Unions verlangen ein Eintrittsgeld von 40 bis 80 Mark, die Anstreicher New-Yorks ein solches von 100 Mark, manche andere Unions ein solches von 400 Mark; das Verhältnis zwischen der Zahl der Lehrlinge und der der Ausgelernten ist in vielen Unions auf 1:5, in manchen sogar auf 1:15 beschränkt. Erhalten die Unions durch diese exklusiven Tendenzen einerseits eine konservative Richtung, so werden andererseits durch das Herausziehen der konservativen Elemente aus der übrigen Arbeiterschaft radikalere Stimmungen erzeugt, und damit bildet sich ein geeigneter Boden für sozialistische oder anarchische Ideen, wie sie jetzt schon in den dunklen Quartieren New-Yorks eifrig verkündet werden. Bei Krisen und eventueller Desorganisation kann hieraus eine soziale Gefahr erwachsen. Betrachtet man aber die Sachlage unter dem Gesichtspunkte des Gegensatzes zwischen Produzenten und Konsumenten, so scheint die Entwicklung im Hinblick auf die exklusive Tendenz der Unions auf einen Zusammenschluß von monopolisierter Arbeit und monopolisiertem Kapital hinzudeuten, welcher die Gefahr der Benachteiligung aller Augenstehenden, namentlich der Landwirtschaft, nahelegen dürfte.

Die Ernennung des Abg. Jonnart

zum Generalgouverneur von Algerien findet den Beifall der französischen radikalen Presse und wird auch von den anderen Parteien nicht ungünstig aufgenommen. Eine wesentliche Veränderung in der algerischen Politik wird schon deshalb nicht stattfinden, weil Revoil im Ganzen dem Programme gefolgt ist, das Jonnart selbst als sein Vorgänger aufgestellt hatte. Nach einer offiziellen Mitteilung wird sich Jonnart vor allem mit der Eisenbahnfrage beschäftigen. Die Reise Londons hat nur zu sehr gezeigt, wie schlecht das Eisenbahnwesen reguliert ist. Zur Besserung ist es notwendig, daß sowohl die Regie als die Tarife einheitlich werden und Algerien seine Eisenbahnen selbst regiert. Sie jetzt zahlte Frankreich den algerischen Linien eine ziemlich hohe Zinsgarantie, die man auf das algerische Budget wird übertragen müssen. Was die Kart angeht, so werden die kleinen Gebiete betreffen, so wird Jonnart an dem Prinzip rascher Lokalisierungsverfahren, aber die Reformvorschläge, welche der vom Justizminister bestellte Ausschuss machen wird, in ernstliche Erwägung ziehen. Das von Revoil vorbereitete Budget von 1904 wird Jonnart ohne Veränderung der Finanzdelegation vorlegen, die als ein erster Versuch des Parlamentarismus in Algerien anzusehen ist. Die einzige Abweichung vom Programm Revoil's bezieht sich auf die Organisation der südl. Territorien. Revoil verfolgte mit Hilfe des gleichzeitig abberufenen Obersten Leod eine energische Ausdehnungspolitik, die beträchtliche militärische Ausgaben erforderte. Jonnart behält sich vor, diese Frage an Ort und Stelle zu prüfen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Mai. (Kriegsminister v. Goltz) soll, wie die „Köln. Ztg.“ aus militärischen Kreisen erfährt, beabsichtigen, aus seiner Stellung als Kriegsminister, die er seit August 1896 innegehabt hat, zurückzutreten. — Kriegsminister, General der Infanterie Heinrich v. Goltz ist der vierte in

Beiträge zur Frauenfrage.

Randschreiben des Deutschen Vereins für Frauenstimmrecht über die Wahlarbeit der Frauen.

Der Deutsche Verein für Frauenstimmrecht hat an seine Mitglieder ein Schreiben gerichtet, in welchem Randschlüsse für die bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu leistende Arbeitshilfe erteilt werden und dessen hauptsächlichsten Inhalt wir nachstehend zur Kenntnis der Leser bringen.

Hamburg, April 1905.

Geehrtes Mitglied.

Wir stehen in den Vorbereitungen zur Reichstagswahl und die Angehörigen des Deutschen Vereins für Frauenstimmrecht haben den Ernst ihrer Ueberzeugung, daß die Frauen politischer Rechte würdig sind, dadurch zu beweisen, daß sie selbst politische Arbeit leisten und überall auch andere Frauen zur Mitarbeit für die Wahlen anregen und gewinnen.

Dem Vorstande steht es nicht zu und es liegt ihm fern, die politischen Ueberzeugungen der Mitglieder beeinflussen zu wollen, es darf jedoch erwartet werden, daß letztere nur für solche Kandidaten wirken, welche sich verpflichten, als Reichstagsabgeordnete für die Forderungen der Frauenbewegung prinzipiell einzutreten. Eine diesbezügliche Frage ist dem Kandidaten beim Angebot der Agitationsarbeit für ihn zu stellen und es darf genügen, wenn er sich für Gleichstellung der Frauen im Vereinsrecht, für Verbesserung der Mädchenbildung (Gründliche Reform der Mädchenschulen, obligator. Fortbildungsschulen, Inmatrikulation auf Hochschulen), für Arbeiterinnen- und Dienstmädchen, Gleichberechtigung der Frauen bei Kaufmanns- und Gewerbegerichtshöfen, Kapellung

von Frauen in kommunalen und staatlichen Ämtern und Ehrenämtern, gleiche Befoldung männlicher und weiblicher Beamten, überhaupt für die vorläufig realisierbaren Forderungen der Frauen erklärt. Die Frage seiner Haltung gegenüber dem Frauenstimmrecht braucht nicht ausschlaggebend zu sein, da dessen Verwirklichung in der Entscheidung des Reichstages unterstehender Form noch nicht in Betracht kommt.

Für die Vertretung der Mitglieder und deren weiblicher Hilfskräfte gestaltet sich der Vorstand, nachstehende Randschlüsse zu erteilen:

1. Es ist wünschenswert, daß wo immer die Landesgesetze es zulassen, Frauen an allen politischen Versammlungen, welche Wahlangelegenheiten behandeln, teilzunehmen, zum Mindesten durch ihre Anwesenheit in möglichst harter Zahl, möglichst aber auch durch aktives Eingreifen in die Diskussion und Hinweis auf die Arbeitsbereitschaft der Frauen für die Wahl. Es ist wünschenswert, daß auch die obenbesprochenen Fragen an den in Aussicht genommenen Kandidaten öffentlich in einer solchen Versammlung gestellt werden. Wo die Frauen noch nicht genügend an öffentlichen Auftritten gewöhnt sind, um dieses zu thun, sollten sie wenigstens den Kandidaten zu veranlassen suchen, sich in einer öffentlichen Versammlung über seine Stellung zur Frauenbewegung auszusprechen.
2. Die Mitglieder und andere Frauen werden dringend gebeten, überall Geldmittel zu Wahlzwecken zu sammeln. Ueberall, wo sie in der Lage sind, an ihrem Wohnorte für das lokale Wahlkomitee arbeiten zu können, wollen sie den Erlös ihrer Sammlungen demselben zuführen.
3. Man stelle sich sofort zu persönlicher Arbeitsleistung dem lokalen Wahlkomitee des zu unterstützenden Kandidaten zur Verfügung und handle nach dessen Anweisungen. Außerdem aber lasse man keine Gelegenheit vorbeugen, im täglichen Verkehr alle wahlberechtigten Männer für die Wahl des in Aussicht genommenen Kandidaten zu interessieren, sie, sowie Frauen regen Weibes zu fragen, ob sie sich ebenfalls aktiv

betheiligen wollen. Flugblätter verteilen, agitatorisch auftreten etc. und setze sie alsdann durch Uebermittlung von Briefchen, die vom Wahlkomitee in unbegrenzter Menge bezogen werden können, dazu in Stand.

Mit der dringenden Bitte an die Mitglieder, mit Eifer und Hingabe am gegenwärtigen Kampfe teilzunehmen und überall den Beweis zu erbringen, daß die politische reife und thätige Frau kein leerer Begriff mehr ist, sondern lebendige, nicht zu übersehende Größe, deren Mitarbeit oder Gegnerschaft sich unmittelbar fühlbar macht, zeichnet

Geschäftsstellen

Der Vorstand.

I. A.:
A. G. Denmann, Dr. jur. Anita Huggspurg,
II. Vorsitzende I. Vorsitzende
des Deutschen Vereins für Frauenstimmrecht.

Der 3. Bayerische Frauentag

ist am Sonntag in München zusammengetreten. Aus der großen Zahl interessanter Vorträge, an die sich anknüpfende Erörterungen knüpfen, geben wir nachstehend Einiges wieder. So behandelte nach der „Allg. Ztg.“ Frau Marianne Weber, Heidelberg, „Die rechtliche Stellung der Ehefrau“ vom Standpunkte der modernen Frau. Sie gab zunächst einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Rechtsstellung der Frau gegenüber dem Mann und innerhalb der Familie. Bei den Germanen war trotz hoher Wertschätzung der Frau in mancher Hinsicht von einem selbstständigen Recht der Frau nicht die Rede. Der Mann allein war der Herr, dem die Frau als Unterthanin „gehörte“. Daher wurde sie auch ursprünglich vom Manne gekauft und galt als Sache. Der Mann war unbedingt Herr über sie wie über die Kinder; daher galt auch die Forderung der ehelichen Treue nur für die Frau und wurde Verstoß nur an der Frau geübt. Dieser Rechtslosigkeit in der Familie entsprach ihre Stellung im Staat; die Frau konnte nicht vor Gericht auftreten, sie bedurfte zeitweise eines Schutzwalles. Der Mann

der Reihe der von dem jetzt regierenden Kaiser ernannten Kriegsminister. Keiner seiner Vorgänger war so lange auf seinem Posten wie er. Als Kaiser Wilhelm II. die Regierung antrat, stand der noch von seinem Großvater ernannte General Paul Bronsart v. Schellendorff an der Spitze des Kriegsministeriums, der im April 1889 das Kommando des I. Armeekorps übernahm und 1891 gestorben ist. Vom 8. April 1889 bis 4. Oktober 1890 war General v. Verdy du Vernois Kriegsminister, der nach anderthalbjähriger Amtsführung zur Verfügung gestellt wurde. Sein Nachfolger wurde der General v. Kallendorf-Sichau, der drei Jahre auf seinem Posten blieb und am 17. Oktober 1893 in den Ruhestand trat. Es folgte der General Walter Bronsart v. Schellendorff, ein Bruder des vorgenannten, der nicht ganz drei Jahre Kriegsminister blieb, und am 14. August 1896 unter Ernennung zum Generaladjutanten zur Verfügung gestellt wurde. Seitdem, also seit fast sieben Jahren, steht General v. Goltz an der Spitze des Kriegsministeriums, dem er vorher schon lange Jahre angehört hatte, zuletzt von 1891 bis 1895 als Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements. Er ist am 29. September 1841 geboren und steht zur Zeit also im 62. Lebensjahre.

(Aus der Praxis der Sozialreform.) Eine Versicherungsanstalt ist nach § 18 des Invaliden-Versicherungsgesetzes befugt, wenn ein Versicherter dergestalt erkrankt, daß als Folge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit zu besorgen ist, welche einen Anspruch auf reichsgesetzliche Invalidenrente begründet, zur Abwendung dieses Nachteils ein Heilverfahren in dem ihr geeignet erscheinenden Umfang einzutreten zu lassen. Daß sie bei Ausübung dieser Befugnis an die Zustimmung der in Höhe des Krankengeldes ersatzpflichtigen Krankenkasse gebunden sei, bestimmt das Gesetz nicht. Das ist neuerdings wieder in einer Entscheidung des preussischen Ober-Vermögensgerichts festgestellt worden. Die Versicherungsanstalten haben danach, wenn der im Gesetz vorausgesetzte Tatbestand rüchrichtlich eines Versicherten gegeben ist, nach freiem Ermessen über die Ausübung der ihnen im Gesetz zugehenden Befugnis zu befinden.

(Eine große Studienreise) veranstaltet die Zentralkasse für Arbeiterwohlfahrt Einrichtungen. Die Teilnehmer reisen am 10. Mai von Hannover ab, besichtigen die bekannten Anstalten des Vastors von Bodelschwingh in Bethel bei Bielefeld sowie die Arbeiterkolonie in Wilhelmshagen und begeben sich dann nach Holland, wo namentlich in Amsterdam und Delft hervorragende Einrichtungen besichtigt werden.

Zur Wahlbewegung.

* Karlsruhe, 6. Mai. Im Eisenbahnwagen haben drei Sozialdemokraten das Gespräch mehrerer Centrumsgrößen, die nach Denzlingen fuhrten, angehört. Der eine Centrumsmann, bisher Reichstagsabgeordneter und auch jetzt wieder Kandidat (Reichstagsabg. Martz, D. Ned.) sagte, wie der „Volksfreund“ zu berichten weiß: „Glauben Sie ja nicht, daß die Sozialistische Gesellschaft unserer Landwirthe auch nur einen Deut nützt!“ Und ein Anderer, ebenfalls Reichstagsabgeordneter, erwiderte: „Ja, ja! Wir treiben eben im Strudel der Weltwirtschaft, da helfen solche Mittelchen nicht mehr!“ Darauf der Centrumskandidat Nr. 1 (Herr Martz): „Da drüben ist eben so viel freies, fruchtbares Land — ... Das Beste an der ganzen Sozialgeschichte ist noch, daß ein Theil der Sozialisten für die Wittwen und Waisen angeammelt wird — vorausgesetzt, daß die Sache nicht mehr geändert wird!“ — In der Annahme, daß der Gewährsmann des „Volksfreund“ die Redewendung vielleicht nicht richtig aufgefaßt und der „Bad. Beobachter“ heute ein energisches Dementli veröffentlicht werde, haben wir von der Meldung keine Notiz genommen. Nun sehen wir aber zu unserem Erstaunen, daß das Hauptorgan der badischen Centrumpartei auf jene Aeußerung, die doch ein hervorragendes Mitglied des Centrums schwer compromittirt, gar nichts zu erwidern hat. Man darf demnach annehmen, daß das famose Diktum in der That dem Gehege der Zähne des vielgepriesenen Centrumsführers einschlägig ist. Wir sind natürlich weit davon entfernt, die Anschauung des Herrn Martz sämtlichen Centrumsabgeordneten zu imputiren; allein es läßt doch „lief bilden“, wenn ein Vorstandsmitglied der Centrumpartei in einem andern etwas derartiges sagen darf, ohne widerlegt zu werden. Der Spott des „Volksfreund“, Herr Martz und sämtliche Centrumskandidaten sollen erklären, daß der Wahlauftritt des Centrums insofern einen großen Fehltritt — wenn nichts Schlimmeres — enthält, als er den Landwirthen und Arbeitern „Bestellung ihrer gebräunlichen Lage“ verspricht, ist jedenfalls berechtigt und der „Bad. Beobachter“, der sich neuerdings mit Vorliebe als Pechstein aufspielt, hätte allen Anlaß, anstatt schickliche Witze zu machen, ernstlich darüber nachzusinnen, wie er Herrn Martz aus der Patsche helfen könnte.

* Karlsruhe, 6. Mai. In der gestern dahier abgehaltenen Mitgliederversammlung des freisinnigen Vereins wurde Landtagsabgeordneter Fröhlich zum Kandidaten für den 10. badischen Wahlkreis (Karlsruhe-Bruchsal) proklamiert. Herr Fröhlich nahm die Wahl an und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

* Landstuhl, 6. Mai. Seitens der Nationalliberalen besteht die feste Absicht, im 5. pfälzischen Wahlkreis als Reichstagsabgeordneten den Landtagsabg. Joh. Schmitt in Reichensbach, der Bündlerkreisen nahe steht, aufzustellen. Unterhandlungen sind mit den Führern der Bündler bereits eingeleitet.

Wo wählt derjenige, der nach dem 25. Mai verzieht? Mit dem 25. Mai ist nämlich die Reklamationsfrist gegenüber der Wählerliste abgelaufen. Den Zweifel über den Wahlort hat die Wahlprüfungskommission dahin entschieden: „Wechelt ein Wähler nach der Aufstellung der Wählerlisten den Wohnort, so bleibt er in dem Ort, in dessen Wahlbezirk er eingetragen ist, bis zur Stichwahl wahlberechtigt.“ Wer also beispielsweise am 1. Juni von Mannheim nach Karlsruhe verzieht, bleibt in Mannheim wahlberechtigt. Will er in Karlsruhe wahlberechtigt werden, so muß er spätestens am 25. Mai in Karlsruhe seinen Wohnsitz nehmen und Fürsorge treffen, daß er bis spätestens am 25. Mai in die Karlsruher Wählerliste eingetragen wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Mai 1903.

* Zweihundert Wart. Diese Summe wurde hochherzigweise von einem Freunde der humanen Erziehung unserer Jugend dieser Tage der Volkshule überwiesen mit der Bestimmung, dafür fünfjährig Wandschmied zu erwerben. Zunächst werden fünfzehn Schulkinder der Volkshule geschmiedt werden. Damit wäre ein vielversprechender Anfang gemacht. Es ist zu hoffen, daß der edle Spender der nicht genannt sein will, durch seine Initiative auf diesem hier noch nicht angebauten Gebiet einen kräftigen Anstoß gegeben hat, auch andere Freunde der Jugend für solche Gaben zu gewinnen. Vivat sequens!

* Der Meistertrieb im Handwerk. Auf Antrag der Handwerkskammer zu Wiesbaden hat der Herr Regierungspräsident zu Wiesbaden den königlichen Kreis- und Wasserbauinspektionen, sowie den königlichen Landräthen und den Oberbürgermeistern zu Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Gomburg, ferner den Bürgermeistern zu Wehrhahn und Höchst a. M. anheimgesandt, fünfzig, bei gleicher Preisforderung und Leistungsfähigkeit, die handwerklichen Arbeiten an Staats-, Gemeinde- und sonstigen öffentlichen Bauten vorzugsweise an solche Handwerksmeister zu vergeben, welche berechtigt sind, gemäß § 139 der Gew.-Ordg. den Meistertrieb zu führen.

* Der Schicksal der Deutschen Arbeiterbewegung ging, so schreibt das „Neue Mannheimer Volksblatt“, gestern über die Bretter. Schon vor einigen Wochen wurde, wie erinnerlich, ein Meister jener Partei wegen allgütiger Bescheidenheit bei seinen Untergebenen Seitens der Direktion seines Betriebs entbunden. Die Direktion der Fabrik versprach damals die noch schwebenden Fragen nach Recht und Billigkeit zu regeln. Schon damals wurde von Seiten der Arbeiterschaft auch auf einen Gießermeister R. aufmerksam gemacht, der ebenfalls aus der Schule der Zielbewegten hervorgegangen, sich nicht genug ihm konnte, um seine unterstellten Arbeiter von der Vortrefflichkeit seiner Ideale zu überzeugen. Da sich jedoch die Arbeiter mit den von diesem Mann angegebenen Mitteln nicht einverstanden erklärten, so hat sich die Direktion des Deutschen Vertriebs veranlaßt gesehen, auch diesen „Meister“ gehen zu lassen. Und zwar ist hier der wohl nicht dagewesene Fall zu konstatiren, daß Direktion und Arbeiterschaft den Mann, den dieser Mann nach zu fordern hat für seine Abdingungsgelt zu gleichen Theilen tragen. — Die Jahreshauptversammlung, die zur Bekanntgabe dieses Resultats nun gestern Abend im „Kaisergarten“ abgehalten wurde, führte aber noch ein neues, und zwar überraschendes Moment zu Tage. Wie noch erinnerlich und auch von der sog. Presse nicht unbekannt, war der zuerst seines Postens entbundene Meister ein „guter Genosse, und auch der jetzige entlassene „Meister R.“ ist eine ebensolche Stütze gewesen und nun hätte und kann man, jetzt will die heilige Ordnungswahrung der sog. freien Gewerkschaft der „Deutschen Metallarbeiter“ nur diese Gewerkschaft als auf dem Boden der modernen Gewerkschaftsbewegung ruhend gelten lassen. Nun, wenn diese beiden Männer den „modernen“ Arbeiterhandpunkt vertreten haben, so kann es uns recht sein. Aberwunderlich ist es nur, daß man vor einigen Wochen noch alle Gewerkschaftsorganisationen gelten lassen wollte und heute soll es nur die sog. frei „zielbewegte“ Gewerkschaft sein? Wie reimt sich denn das zusammen? In der erwähnten Versammlung sind denn auch die „freien“ und „Dirich-Dumfriesen Meister“ aufeinander gepflegt. Wir würden aber trotz alledem, daß auch viele Deutschen Arbeiter, die jetzt wieder einen Fußtritt von den „Zielbewegten“ bekommen haben, bei der nächsten Wahl am 13. Juni doch wieder zur Gewerkschaft seiner Leute zählen. Die armen Arbeiter, sie werden aber einsehen, was von den schönen Worten und den Thaten der allein

Zielbewegten zu halten ist und werden dadurch auch zur Hebung der Sache kommen, daß es doch besser ist bei der nächsten Wahl einem Mann seine Stimme zu geben, der ohne alle Rücksichten bestrebt ist, dem großen Ganzen und so auch dem Arbeiterstand zu nützen, als wie etwa einem Manne, der von jener Seite auf den Schild gehoben wurde, die nur schöne Worte für die Arbeiter hat, deren Thaten aber diesen Worten nicht entsprechen.

* Verein der Hundefreunde, G. B. Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß morgen Freitag, den 8. Mai d. J., Abends 9 Uhr, der 1. Vorsitzende des Vereins der Hundefreunde, Herr Braun, einen Vortrag über „Zucht, Pflege und Behandlung junger Hunde“ halten wird. Der Vortrag ist für Hundebesitzer und Liebhaber ein äußerst interessanter und sind auch Nichtmitglieder freundlich willkommen. Das Vereinslokal befindet sich in der Landstraße, D 6, 3. Stock.

* Mainartlotterie. Der 2. und 3. Preis, 3 Kinder, 1 Kuh, sowie 147 verschiedene andere Gewinne fielen in die Kollekte von J. F. Lang Sohn in Heidesheim. Der 3. Preis wurde, wie schon in der vorigen Nummer gemeldet, von Herrn Gg. Hahnjwender, Mannheim, R. 1, verkauft.

* Das Kelleralesentheim der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, für das in der letzten Generalversammlung der Gesellschaft 100 000 M. bewilligt wurden, soll, wie die „P. Pr.“ erfährt, in Kirtheimolanden errichtet werden, nachdem eine Deputation des dortigen Stadtraths sich an maßgebende Stelle in Ludwigshafen dafür verwendet und vor Allem eine endgiltige befriedigende Lösung der Wasserabfuhrfrage garantiert hat. Das Kelleralesentheim wird in der Nähe des Schillerplatzes errichtet und mit dem Bau bereits im Juli begonnen werden. Das Gebäude soll, wie man hört, am Ende der Kaiserlichen Damm am Fuße des ersten Weinberges errichtet werden.

* Leiche gefunden. In Worms ist die Leiche eines unbekanntes, ca. 30 Jahre alten Mannes gefunden worden, welche, der weit vorgeschrittenen Verwesung nach zu schätzen, über 6 Wochen im Wasser gelegen hat. Die Leiche ist etwa 1,65 Meter groß, sonst unentfesselt und war bekleidet mit dunkelgrauer Tuchhose, bläulicher Wammgarne-Hose, schwarzem Wams, grauem Wollrock, grauen Unterhosen, grau- und rotfarbener Hemd, weissem Vorwand und schwarzen Schuhen. Besondere Kennzeichen: links hässliches Bein. In drei Taschen fanden sich u. a. vor: ein Geldbetrag von über 10 M. und ein Postamtbescheinigung, nach welchem ein gewisser Friedrich Henne aus Pfälzerhalsch A 225 an seinen Sohn — den Verlebten — im September v. J. abgesandt hat. Zur Ermittlung der Persönlichkeit des Verlebten sind die geeigneten Nachforschungen angestellt.

* Konkurs in Mannheim. Ueber das Vermögen des Schlossermeisters Ludwig Stein hier, Bürgermeister Fischstraße Nr. 11, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer. Forderungen sind bis 6. Juni anzumelden. Prüfungstermin: 19. Juni.

Aus dem Großherzogthum.

* o. c. Bruchsal, 6. Mai. Die aus strategischen und sonstigen Rücksichten geplante Ueberführung der Breitenen Bahn über die Hauptbahn Karlsruhe-Bruchsal gelang namentlich zur Ausführung. Die Durlacher Landstraße wird dabei über die Breitenen Bahn überführt werden.

* R. C. Säckingen, 6. Mai. Stadtpfarrer Rumbt von Zell i. W. wurde von der altkatholischen Gemeinde Säckingen mit 84 gegen 33 Stimmen zum Pfarrer gewählt. In einer starkbesetzten Protestversammlung altkatholischer Gemeindeglieder wurde einstimmig beschlossen, die Wahlwahl anzufechten infolge vorgelassener Unregelmäßigkeiten.

* R. C. Trüben, 6. Mai. In Tennendronn brannte das Wohn- und Celonomiegebäude des Landwirths Haas nieder. Ein 13jähr. Mädchen wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Der Schaden beträgt 10 000 M.

* Von der Schweizer Grenze, 6. Mai. Die Zahl der Bodenkühe in Schaffhausen ist dem „Dez. Erg.“ zufolge auf beinahe hundert angewachsen. Die Bodenkühe sollen nun überfüllt sein. Eigenthümlich berichtet es, daß die anstehende Krankheit von den Schweizern immer noch verheimlicht oder wenigstens als ungeschicklich bezeichnet wird. Insofern Trachten wäre doch eine lässliche amtliche Publikation seitens der Stadt Schaffhausen angebracht und nöthig. Es scheint fast, als ob die Rücksicht auf gewisse Geschäftsinteressen die hier notwendige Offenheit unterdrückt. Im Interesse der badischen Grenzbevölkerung, die viel Verkehr nach Schaffhausen haben, sei dies hier veröffentlicht.

Platz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 7. Mai. In einer Plenarversammlung hatte sich heute Vormittag die Pfälzische Handels- und Gewerbe-kammer dahier eingefunden. Der in Vorlage gebrachte Entwurf der bayrischen Staatsregierung betreffend das Wasserrecht hat im Ganzen und Ganzen die Zustimmung der Kammer gefunden. Die bisherigen drei Wasserrechte, welche seit dem Jahre 1853 bestanden, sollen zusammengefaßt werden. Darin sind aber auch manche Neuerungen enthalten, welche die Kohlenindustrie bisher ergaben und die Bedürfnisse des Gewerbes und der Industrie berücksichtigen, aber auch Schäden durch die Verengung der Flüsse und Wäde fernhalten sollen. Der Herr Vorsitzende erwähnte namentlich, daß die Badische Anilin- und Sodafabrik jährlich etwa 40 Millionen Kubikmeter Wasser

benutzen und die Wasserrechte mit. Aber der angebliche Mangel an Objektivität ist hier nur Vorwand; vom Gewerbestand wird ja nicht weiter verlangt, als Ehrlichkeit und Sachkunde. Wäre die Frau heute so überfüllt, so ist ihr wohl auch die Befähigung zum Richter zuzuschreiben. Redner forschte die Frauen unter Hinweis auf ein Wort Bismarcks zum Ausharren in diesem Kampfe auf. Den Ausführungen des Redners folgte reichlicher Beifall.

Kotzsch.

Die sozialdemokratischen Frauen Berlins haben einen Wahlverein für die bevorstehenden Reichstagswahlen begründet. Nach Beendigung der Wahlen muß sich der Verein wieder auflösen. Dem Verein sind in der konstituierenden Versammlung sofort 227 Mitglieder beigetreten. — Von der Groß-Regierung von Hessen wurde Hl. Elise Weich zu Offenbach a. M. zur Assistenz bei den Gewerbeinspektionen Offenbach und Darmstadt mit dem Wohnsitz in Offenbach, Hl. Albertine v. Angelo zu Mainz zur Assistenz bei den Gewerbeinspektionen Mainz, Koblenz und Bingen mit dem Wohnsitz in Mainz ernannt. — In Berlin ist, angeregt durch verschiedene Berliner Frauenvereine und herausgegeben von Helene Lange, eine „weiche Liste“ der kaufmännischen Geschäfte erschienen, welche für Sitzgelegenheit ihres Personals anzuweisen sorgen. Sie weist 300 Firmen auf und soll in Waffen von den Frauenvereinen, von denen 1. B. das einschlägige Bundesblatt an die Berliner Gewerkschaftsämter verhandelt wurde, unter der konfessionellen Bevölkerung verbreitet werden. — Eine Haus-haltungs-Genossenschaft nach dem bekannten Plane von Frau Lily Braun hat sich soeben in Berlin als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung konstituirte. Ihr erstes Haus wird in nächster Nähe des Kurfürstendamms erbaut werden. — Der „Reichshaus der Frau“ ist ein neues Gebiet, dessen systematische Bewandung die reichhaltige Zeitschrift „Frauen-Rundschau“ neuerdings auf ihr Programm gesetzt hat. Frau Dr. jur. Maria Kapfke leitet diesen Theil, in dem die Ehe- und Erbschaftsfragen den größten Raum einnehmen werden. Auch sonst enthält das 2. Heft viel Interessantes, so einen Stimmungsvollen,

nach sie nach Göttingen in die Ehe und hatte den Genuß ihres Vermögens. Erst im Mittelalter wandelte sich unter dem Einfluß der Kirche die Unterthänigkeit in ein Schutzbündniß um. Damit hörte der Kauf der Frau bei der Verheirathung auf, doch hatte sie noch kein Recht auf ihr Vermögen. Dieser Zustand einer gemilderten patriarchalischen Unterthänigkeit dauerte im Ganzen bis in die Neuzeit; noch 1851 entschied das preussische Kammergericht, daß der Ehemann Briefe seiner Frau öffnen dürfe. Einen vollständigen Schritt zur Befreiung machte erst die jüngste Vergangenheit durch die Ehevertragsbestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Das Bürgerliche Gesetzbuch behandelt im Prinzip die Geschlechter als gleich; die Frau ist selbstständig und rechtsfähig. Doch ist dieser Grundsat in Familienrecht durchbrochen; hier herrscht noch Unterordnung der Frau unter den Mann, die sich z. B. im Aufgeben des Mädchennamens äußert. — Nebenbei ließ sich dann näher über die rechtlichen und sittlichen Konsequenzen der ehelichen Gemeinschaft aus, die ja nothwendigerweise beide Theile zur Verheirathung ihrer Freiheit nöthigen. Die Arbeitsteilung der Gatten sei natürlich; doch müsse auch die häusliche Arbeit der Frau als Berufarbeit gewürdigt werden. Vor Allem sei der Grundsat zu bekämpfen: „Dem Manne steht das alleinige Entscheidungsrecht in allen die eheliche Gemeinschaft betreffenden Fragen zu.“ Das sei die Herrschaft des alten Wandmalers-Prinzip! So hat die Mutter heute auch erst nach dem Tode des Vaters die volle Gewalt über ihr Kind; der Vater hat heute noch allein das Recht, die minderjährige Tochter zu verheirathen. Wohlwollend herrscht im Güterrecht; der Mann hat das Verfügungsrecht über die Einkünfte seiner Frau, sofern sie nicht von ihr erworben sind, daher ist in den wohlhabenden Ständen die Frau auf die Fortsetzung des Mannes angewiesen. Für die ideale Ehe kommt das Alles natürlich nicht in Betracht; aber für diese würden auch die Gesetze nicht gemacht. Das Zwischenglied sei die Gütertrennung mit der Verpflichtung, nach Maßgabe des Einkommens für die Kosten der ehelichen Gemeinschaft zu sorgen. Wenn man zu Göttingen der Herrschaft des Mannes in der Ehe oft anführen hört, daß in der Ehe nur zwei Parteien sich gegenüberstehen, Gleichberechtigung also zu keinem Resultat führen könne, so bliebe die Entscheidung von Streitigkeiten

dem Rhein entnimmt, wovon etwa ein Viertel verdunstet, während das Uebrige wieder in den Rhein zurückfließt. Als besonders wichtige Neuerung ist in dem Gesetzentwurf die Instandhaltung von Wassergeräten...

Worms, 7. Mai. Gegen die Ehefrau eines hier wohnenden Händlers aus einem Nachbarort ist Strafverfahren wegen verschiedener Verbrechen wider das Leben eingeleitet. Ihr wird zur Last gelegt, in der letzten Zeit versucht zu haben, ihre beiden Stiefkinder...

Auerbach, 7. Mai. In einer Mitteilung der „N. Hess. Zbl.“ über das Fürstentum, den „Kurgarten Auerbachs“ wird auf einen Mißstand hingewiesen, der der dringenden Beseitigung bedarf. Zwei Denkmäler, der Altkönig auf dem Alarberg und das Denkmal auf der Höhe...

Sport.

Ueber das Wannheimer Pferderennen schreibt der „Deutsche Sport“:

Als im Jahre 1867 die ersten Rennen in Mannheim stattfanden, da ahnten die Begründer nicht, zu welcher stolzen Größe sich ihr Werk ausweiten würde. Ein stattlicher Bau, fest und stark in seinem Gefüge...

Der Große Vadenia-Preis war diesmal in seiner Bestreitung und in seinem ganzen Verlauf aber auch ganz dazu angethan, lange in der Erinnerung aller Derjenigen zu haften, die Zeugen seiner Entscheidung...

Mannheim, 5. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitz: Herr Landgerichtsdirektor W. A. H. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. L. S. 1. Die Verurteilung der Strafkammer Anna Rissel aus Mannheim...

von Vortrat begleiteter Ragrus der kürzlich dem Automobilismus so erfolgreich zum Aufsteigen gelungenen Frau Professor Anna Schulgen von Wien...

Meeting 1901 von H. Taaffner gekauft wurde und die dort im Vorjahre die Große Steeple-Chase gewann, hat sich damals schon, mehr aber noch jetzt durch ihren jüngsten Sieg als eine mehr als nützliche Erwerbung herausgestellt...

Uuten Sport brachten aber auch die übrigen Rennen des Tages, vor Allem der Preis von der Pfalz, der trotz der Ueberlegenheit von Lovelace noch sieben Pferde an den Ablauf brachte. Der Erwartung gemäß wickelte sich der Verlauf ab...

Trainer G. Presh hatte seinen Stall während des Wannheimer Meetings in großer Form. Der Heilige Münchener Professional konnte mit seinen Schülern nicht weniger als 7 Rennen gewinnen...

Wahrsch kam am Dienstag in Mannheim nicht mehr heraus. Der alte Wahrsch wird wieder im Karlsruher Kaiserpreis noch in der „Internationales“ fahren, vielmehr eine ausschließliche Vorbereitung für die beiden Großen Hamburger Jagd-Rennen erhalten...

Für Seul II hat Oberst v. Heiden-Linden als nächstes Engagement das Düsseldorf-Zukunft-Jagd-Rennen bestimmt, ein Dardar über 6000 Meter, in welchem der Franzose einschließlich eines Weltrekorde von einem Kilo für den Wannheimer Sieg 78 1/2 Kilo zu tragen hat.

Rheinischer Automobil-Club. Wie wir bereits berichteten, veranstaltet der Rheinische Automobil-Club nächsten Sonntag eine Qualitäts- und Preisfahrt nach Baden-Baden. Außerordentlich zahlreich sind die Meldungen eingelaufen...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 5. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitz: Herr Landgerichtsdirektor W. A. H. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. L. S.

1. Die Verurteilung der Strafkammer Anna Rissel aus Mannheim, welche schöffengerichtlich wegen Schwerverwundung zu 4 Wochen Haft verurteilt und der Landespolizei überwiesen worden ist...

2. Der 29 Jahre alte Kolporteur Johann Karl Weller kaufte für den Kaufmann Otto Müller Bilder, Uhren u. dergl. Da er Geld brauchte, schlug er die Sachen billig los...

3. Durch einen Bürgschaftsbescheid, auf dem die Unterschreiben seiner beiden Schwäger, Birmafenster Schuhfabrikanten, gefälscht hatte, beitrug der Schneider Philipp Gartner den Tischhändler Schulze...

Monate mitbringt, auf eine Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis.

4. Der Tapezier Hermann L. o. n. hatte von dem Abzahlungsgeschäft Halber u. Gl. Rödel und andere Waaren um ca. 800 M bezogen und 71 M darauf abbezahlt. Einem Tages bekam er seinen Hausstand...

5. 15 Jahre lang war Ignaz Häfner Pader auf dem hiesigen Postamt gewesen und hatte redlich und gewissenhaft seine Dienste gethan. Da trat eines Tages der Verwalter mit einem Paket an ihn heran...

6. Als der 29 Jahre alte Dr. Georg Ferdinand Dewald von hier am 7. Dezember d. J. sein Mädchen, eine gewisse Neuser, nach Hause begleitet hatte, wurde er vor dem Hause, in dem diese wohnte, von Angehörigen derselben angegriffen...

7. Der Kutscher Gottlieb Trumpp aus Trendelau, der sich mit der Elektrischen auf eine Karambolagepartie einließ und unterlag, gab 20 M. Spielgeld — auf Grund des Paragra. 310 R. St. G. B.

8. Wegen Betrugens im Sinne des § 178 Ziff. 3 wird der Tagelöhner Jakob Philipp Klotz aus Simmendingen, eines jener Subjekte, die selbst den Schloßpartien für spielende Kinder unthätig machen...

9. Der Schlosser Heinrich Leister, ein bedauernswerther Krüppel, der sich kaum allein fortbewegen kann, macht Gesuche für die Kommerz- und Kreditbank in Amsterdam, eines jener Schwindelinstitute, welche Raube auf Raten verkaufen...

10. Der Kutscher Gottlieb Trumpp aus Trendelau, der sich mit der Elektrischen auf eine Karambolagepartie einließ und unterlag, gab 20 M. Spielgeld — auf Grund des Paragra. 310 R. St. G. B.

11. Wegen Betrugens im Sinne des § 178 Ziff. 3 wird der Tagelöhner Jakob Philipp Klotz aus Simmendingen, eines jener Subjekte, die selbst den Schloßpartien für spielende Kinder unthätig machen...

12. Der Schlosser Heinrich Leister, ein bedauernswerther Krüppel, der sich kaum allein fortbewegen kann, macht Gesuche für die Kommerz- und Kreditbank in Amsterdam, eines jener Schwindelinstitute, welche Raube auf Raten verkaufen...

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

In Sachen der Berliner Wagnerfeier hat Kapellmeister Hans Richter, der bekannte Wagnerfreund, an das Richard Wagner-Denkmalkomitee einen Brief gerichtet, der vom „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht wird. Er lautet: „Hochgeehrte Herren! Sie erweisen mir die Auszeichnung einer Aufforderung, bei der Denkmalfeier für Richard Wagner mitzuwirken...

Die sogenannte „Schöne Cetero“ erklärt die Selbstaufopferung, daß sie während der zu Ehren Eduards VII. veranstalteten Festsitzung in der „Comédie Française“ aus dem Theater entfernt werden sei...

die die „Comédie Française“ füllten, die spanische Sängerin noch eine der ehesten gewesen sei, da sie nicht für besser gehalten werden sollte, als sie in Wirklichkeit sei, während sog. ehedem Damen unter der Maske der Wohlthätigkeit das tollste Leben führten.

Die Eröffnung der sächsischen Kunstausstellung. Die in Verbindung mit der deutschen Städteausstellung von der Dresdener Kunstgenossenschaft auf der Brühlischen Terrasse veranstaltete sächsische Kunstausstellung wurde gestern Vormittag 11 Uhr in Dresden durch eine Festsprache des Ersten Vorsitzenden der genannten Genossenschaft, Bildhauers Ostermann, in Anwesenheit des Protectors, Königl. Georg, der Königl. Prinzen und Prinzessinnen und zahlreicher Vertreter sächsischer und sächsischer Behörden, sowie der hiesigen und auswärtigen Künstlervereine und Journalisten feierlich eröffnet. Die Ausstellung enthält in acht künstlerisch hergerichteten Sälen 870 Werke von etwa 200 Künstlern aus den Gebieten der Architektur, Plastik, Malerei und Kunstgewerbe. Eine Hauptlebensgröße der Ausstellung ist die vom Director der Königl. Gemäldegalerie, Geheimrath Boermann, zusammengestellte Zentennar-Ausstellung des Gesamtvereins Ludwig Richter, zu der alle großen öffentlichen und privaten Sammlungen ihre Ludwig-Richtersche, über 600 Blätter und alle Oelbilder beigeleitet haben. Dem besonderen wissenschaftlichen Katalog hierzu hat Boermann eine prächtige Würdigung des Meisters vorausgeschickt, dessen hundertjähriger Geburtstag am 23. September bevorsteht. Die Mannheimer Sächsen werden, wie die „N. Z.“ schreibt, auf der Ausstellung in Dresden trotz des Einbruchs der Wechsellagerung durch eine Reihe hervorragender Künstlerpersönlichkeiten vertreten sein. Uebe, Palmié, Caspari, Bruno Paul, F. M. Wredt, Th. Th. Heine, Strathmann haben werthvolle Arbeiten eingeleitet.

Johannes Verbands-Denkmal in Wien. Aus Wien wird uns unter Deutigen telegraphisch: Heute fand in Anwesenheit des deutschen Botschafters Grafen von Wedel, des bayerischen Gesandten, des Unterrichtsministers, des Bürgermeisters, zahlreicher Deputationen und Vereinen, sowie sonstiger Vertreter der württembergischen Welt die Enthüllung des Grabdenkmals für Johannes Verbands statt.

Erforschung der Sorma. Der Berliner Börsen-Courier nimmt von dem Verleiche Koff, welcher von einer bevorstehenden Einleitung der Scheidung der Frau Agnes Sorma, die bekanntlich mit dem italienischen Grafen Minotto verheiratet ist, spricht. In Zusammenhang damit hebe es, daß auch Herr Walden vom Berliner Theater im Begriff steht, seine Scheidung ins Werk zu setzen. Frau Sorma, die jüngst wegen nervöser Abspannung ein Waisenspieler abgeben mußte, hat sich zu ihrer Erziehung in ein Sanatorium zurückgezogen.

Neue Mittheilungen. Die seitens des Berliner Goethebundes veranstalteten Aufführungen von Paul Schell „Maria von Magdala“ im Vestibül-Theater sind auf den 19. 20. Mai, Abends und am 21. Mai, Mittags 12 Uhr festgesetzt. Außer den Einladungen an Mitglieder der Parlamente und Behörden ergeben solche nur an Mitglieder der Goethevereine. — Im Apollo-Theater in Berlin ging gestern Abend die dreistellige Aufführung „Die Lebensinsel“ von Hanno Jacobson, Musik von C. Eitz zum ersten Male in Szene und hatte einen durchschlagenden Erfolg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Karlsruhe, 7. Mai. Dem mit der Führung des 4. Armeekorps beauftragten Generalleutnant von Benedendorff und von Hindenburg ist das Großkreuz des bairischen Ordens vom Jahrgang 1870 und dem Generalmajor v. Stern, Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade, der Stern zum Kommandeurkreuz desselben Ordens verliehen.

* Stuttgart, 7. Mai. Regierungsbaumeister Blach aus Heilbronn hat laut „Schwab. Kurier“ vom Reichsmarineamt eine Berufung nach Rionischan erhalten.

* Straßburg, 7. Mai. Der Kaiser wird am nächsten Montag Abend hier eintreffen, am Dienstag die Hohenzollernburg besuchen, am Mittwoch hier eine große Parade abnehmen und am Donnerstag nach Bittich abreisen.

* Straßburg, 7. Mai. Der Ausbruch der Bauarbeiter dauert nunmehr schon 5 Wochen. Das Ende ist nicht abzusehen. In den letzten Tagen kam es zu Ausschreitungen der Streikenden gegenüber den Arbeitwilligen, jedoch die Polizei wiederholt einschreiten und Verhaftungen vornehmen mußte.

* Friedberg, 7. Mai. In Walsdorf in Oberhessen wurden gestern durch ein vorübergehendes Automobil aus Offenbach die Pferde eines Wagens überfahren und überfahren einen 15-jährigen Knaben, der sofort todt war.

* Kiel, 7. Mai. Das Erste Geschwader hat heute früh durch den Kaiser Wilhelm-Kanal eine Übungsreise nach dem Atlantischen Ozean angetreten. Die Rückkehr erfolgt voraussichtlich am 12. Juni.

* Berlin, 7. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde die Resolution des Reichs-Lages zu den Gesetzentwürfen über die Feststellung des Reichshaushaltsetats und des Haushaltssetats für die Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1903 theils dem Reichskanzler theils den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

* Berlin, 7. Mai. Der Oberpräsident von Posen theilt mit, daß der Kaiser künftig regelmäßig einige Zeit in Posen residiren werde. — Der König von Dänemark wird, wie dem „L. U.“ zufolge aus Kopenhagen verläutet, auf seiner Rückreise von Wiesbaden Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten.

* Berlin, 7. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Minister Rüdke begab sich zur Beseitigung von Chancorholalbeschwerden in klinische Behandlung und unterzog sich heute einer Operation mit günstigem Verlauf.

* Hannover, 7. Mai. Unter dem dringenden Verdrachte, den großen Dichtstuhl am 7. März 1899 in Seesen, bei dem beinahe 25 000 Mark gestohlen wurden, ausgeführt zu haben, ist vor wenigen Tagen der Kaufmann Friedrich Raedebach in Wernigerode verhaftet worden. Derselbe stammt aus Seesen und war nach Amerika geflüchtet, von dort aber beschuldigt nach Deutschland zurückgekehrt.

* Budapest, 7. Mai. Das „Ungarische Corr. Bur.“ erzählt die auswärts verbreiteten Nachrichten über Unruhen in Kroatien für außerordentlich übertrieben. Es habe sich in einigen von Bauernunruhen in einem Dorfe des Bezirks Steung, bei denen Niemand getödtet oder schwer verletzt worden ist. Uebereinstimmend sei die Ruhe wieder hergestellt.

* Rom, 7. Mai. Der Papst empfing den Vater Jean Baptiste, welcher vom Erzbischof von Baltimore Kaufmann war, dem Papste anlässlich des Pontifikatsjubiläums die Glückwünsche des Präsidenten Roosevelt zu übermitteln und eine aus 10 Bänden bestehende Sammlung von Vorschriften und offiziellen Schreiben der Präsidenten der vereinigten Staaten von 1789—1897 zu überreichen. Die Sammlung trägt eine eigenhändige Widmung des Präsidenten Roosevelt.

* Genua, 7. Mai. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich trafen um 8 Uhr 25 Min. hier ein und reisten bald darauf weiter.

* London, 7. Mai. Wie das englische Schachamt nunmehr bekannt gibt, belaufen sich die Kosten für den

südafrikanischen Krieg auf 211 Millionen Pfund Sterling. Dieselben waren mit 6 Millionen veranschlagt.

* London, 7. Mai. Aus Petersburg wird den „Centr. News“ gemeldet: Eine größere Anzahl jüdischer und christlicher Studenten wollte gestern in der Rischkiew-Synagoge dem Gottesdienste für die Opfer der Hebelde beistimmen. Die Polizei befürchtete aber den Ausbruch neuer Judenverfolgungen und verbot in letzter Minute den Gottesdienst. Die vor der Synagoge wartenden Studenten wurden zerstreut und viele wurden verhaftet.

* Chiasso, 7. März. Der Zug mit dem Kaiser passirte um 9 Uhr den hiesigen Bahnhof und fuhr ohne Aufenthalt nach Deutschland fort.

Prinzessin Luise von Toskana.

* Dresden, 7. Mai. Wie der Dresdner Anzeiger von zufälliger Seite erfährt, bestätigt sich die Meldung, Kronprinz Friedrich August habe angelehnt der Geduld einer Prinzessin der Prinzessin Luise von Toskana ein Glückwunsch-Telegramm geschickt, in keiner Weise. Der Kronprinz hat vielmehr lediglich telegraphisch die Bestimmungen wegen der Taufe des Kindes, das Kind bleibt zunächst bei der Mutter. Weitere Bestimmungen sind bisher nicht getroffen.

* Leipzig, 7. Mai. Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ auf Grund von „anständiger Stelle“ eingeholten Mittheilungen feststellen, wurde Prinzessin Pia Maria Monica als Prinzessin des sächsischen Könighauses angemeldet und eingetragen.

Selbstmord eines deutschen Marine-Offiziers.

* Kiel, 6. Mai. Hier erschoss sich am Montag der Fähnrich zur See v. Abel. Der „Neuen Fr. Pr.“ wird hierüber berichtet: In dem Selbstmord des Fähnrichs zur See v. Abel hat folgender Vorfall geführt: Der Verlebte ging am Sonntag Abends mit einem Kameraden in Friedrichsruh (in der Nähe der Festung ankerter sein Schiff „Brummer“) und Umgebung spazieren. Auf dem Wege nach dem Dorfe Fried kam ihnen eine Anzahl betrunkenen Marine-Soldaten entgegen. Die Fähnrichs verabschiedeten sich, den Betrunkenen auszuweichen und sie ruhig passieren zu lassen, damit kein Unheil erfolge. Als sie nun plötzlich ausbogen, besannen die von einem Mädchen begleiteten Matrosen auf die Fähnrichs zu schimpfen; diese ermahnten die Matrosen auf die Fähnrichs zu zeigen, daß sie, die Fähnrichs, doch ihre Vorgesetzten seien. Die Matrosen antworteten jedoch der Worte nicht. Da jagten die Fähnrichs es vor, weiter zu gehen, denn die Feststellung der Personlichkeit der Matrosen hätte dort, auf der stillen Landstraße, einen schlimmen Ausgang genommen. Sie mochten etwa zwanzig Schritte gegangen sein, als ein Matrose ihnen nachließ, dem Fähnrich zur See v. Abel mehrere kräftige Schläge ins Gesicht versetzte und wieder davonlief. Abel war durch diesen unermesslichen Angriff so bestürzt, daß er in den nächsten Augenblicken nicht wahrte, was ihm geschehen war. Da die Matrosen inzwischen das Weite gesucht hatten, blieb nur die Meldung an das vorgeleitete Kommando übrig. Abel zeigte sich seit diesem Uebelthun sehr bedrückt. Seine Vorgesetzten suchten ihn damit zu beruhigen, daß er dieses Uebelthun nicht genädert sein konnte und daß sein Verhalten nicht tadelnswürdig sei. Der unglückliche Fähnrich konnte aber die That sache, daß ihn ein Untergeordneter geschlagen hatte, nicht verwinden und gab sich deshalb den Tod.

Gewitter.

* Landau, 7. Mai. Bei dem gestern Nachmittag über die Vorderpfalz niedergegangenen schweren Gewitter wurde in Herzheim der auf dem Felde arbeitende 35-jährige Landwirth Michael Krauß, der unter einem Baum Schutz suchte, von Blitz getroffen und getödtet.

* Bromberg, 7. Mai. Schwere Gewitter am Montag und Dienstag richteten der „Ostpreussischen Rundschau“ zufolge in Posen und Westpreußen viel Unheil an. — In der Freien- und Pflanzmanufaktur zu Kotten wurden drei Arbeiter vom Blitz erschlagen. Ein in demselben Zimmer weilender Anstalts-Arzt wurde bedrückt. Außerdem wurden zwei auf dem Felde dieser Anstalt beschäftigte Arbeiter ermordet. — In Stompe, Kreis Weeschen, wurde ein 70-jähriger Arbeiter auf dem Felde durch einen Blitzschlag getödtet. — In G. Högberg, Kreis Flatow, wurden zwei Pferde eines Anstalters erschlagen, während der neben den Pferden stehende Besitzer unversehrt blieb. Zahlreiche, durch Blitzschläge hervorgerufene Brände richteten großen Schaden an.

Der Kampf gegen die Kongregationen.

* Paris, 7. Mai. Heute hatten sich 17 Kapuziner wegen Uebertretung des Gesetzes über die Kongregationen vor dem Justizpolizeigericht zu verantworten. Sie erschienen in Begleitung mehrerer Freunde vor dem Gericht und wurden, als sie in das Gerichtsgelände eintraten, von einer Anzahl Frauen mit Zurufen begrüßt. Sonstige Zwischenfälle sind nicht vorgekommen, doch waren umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um etwaige Störungen zu verhindern.

Die Wäres in Mazedonien und Albanien.

* Konstantinopel, 7. Mai. (Corr. B.) In Saloniki sind alle Schulen noch gesperrt. Die Direktoren und Lehrer der bulgarischen Schule sind in Haft. Auch in anderen Orten sind zahlreiche bulgarische Lehrer verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung eines hiesigen bulgarischen Kaufmannes wurden die Privatpapiere des bei ihm wohnhaften ersten Sekretärs des bulgarischen Agenten trotz dessen Einspruch mit Beschlag belegt. Nachdem die Polizei nichts Befriedigendes gefunden hatte, wollte sie die Papiere zurückgeben, was jedoch zurückgewiesen wurde. Der bulgarische Agent Geshow protestirte bereits zweimal bei der Pforte gegen das Vorgehen der Polizei. Bulgarien dürfte entsprechende Genehmigungen verlangen.

* Konstantinopel, 7. Mai. (Korr. U.) Am 6. Mai fand ein Zusammenstoß unterhalb Florina, im Vilajet Monastir ein Zusammenstoß mit Bulgaren statt. Der Führer und 6 Mann wurden getödtet, der Rest flüchtete. Es verlautet, der Sultan appellirte anlässlich der Vorfälle in Saloniki persönlich den Fürsten Ferdinand, im beiderseitigen Interesse nach erörtert bis her gegen die macedonischen Komitès vorgehen, da der Herz zweifellos sich in Bulgarien befindet und von da aus die Bewegung geleitet werde. Die Pforte beabsichtigt alles Material, das sie bei der Untersuchung in Saloniki über die Anschläge als für Bulgarien belassend herausstellen, den Großmächten mitzutheilen und es zu veröffentlichen. Hier und in den europäischen Vilajets dauern die Verhaftungen von Bulgaren fort. Viele Verhaftungen erscheinen zweifellos ungeschicklich. In bulgarischen Kreisen wird behauptet, daß geldbedürftige Polizeibeamte viele reiche Bürger verhaften zum Zwecke von ihnen Geld zu erpressen.

Die Unruhen in Marokko.

* Madrid, 7. Mai. Aus Melilla wird gemeldet: Eine erhebliche Niederlage erlitten die Truppen des Sultans bei Air-Medina. Es gab heftigste große Verluste. Die Rebellen haben den bei Melilla weilenden Präsidenten von Sillstruppen. Der Präsident ist unthätig. (Drift. 34.)

Volkswirtschaft.

Frankfurter Börse. Die Zulassung der N. 23 Mill. 3 1/2 Proz. Mannheimer Stadtanleihe von 1903 zur hiesigen Börse wurde genehmigt.

Gaffeler Stadtanleihe. Bei der Submission auf einen Theilbeitrag 1/2 Proz. Gaffeler Stadtanleihe gab die Firma L. Westhauer u. Co., Gaffel, das Höchstgebot mit 100,43 1/2 Proz. ab.

Chemische Fabrik Wiesohim-Elektro. In der gestern stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende mit 10 Prozent beschlossen. Ein Aktionär hatte angeregt, ob nicht die Dividende auf 12 Proz. erhöht werden solle; die Antwort vom Verwaltungsrath lautete ablehnend, ein Änderungsantrag wurde daraufhin nicht gestellt. Die aus dem Aufsichtsrath auscheidenden Herren Dr. Reinhold Hoffmann und Direktor Julius Schaff wurden einstimmig wiedergewählt.

Rombacher Aktienwerke, Rombach. Ueber den Kaufpreis für die der Gesellschaft von ihrem Finanzkollegium (Westfälischer Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank und H. Schaaffhausen'scher Bankverein) gewählte Option auf die Rube der Gewerkschaft Cms war aus den Mittheilungen an die Generalversammlung vom November vor. J. nur zu ersehen, daß die Gesellschaft den Erwerbpreis des Kollegiums mit einem Aufschlag von einigen Prozenten zu erstatten haben wird und daß der Preis sich von Jahr zu Jahr um denselben Zuschlag steigert. Anlässlich der Wahlung von der bevorstehenden Wahlung der Option erhält die „Frankf. Ztg.“ die Mittheilung, daß der Kaufpreis des Kollegiums sich auf 10,50 Mill. belief.

Württembergische Eisenbahngesellschaft in Stuttgart. In der am 6. d. in Frankfurt a. M. stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung wurde die Bilanz für 1902 vorgelegt. Derselbe ergibt einen Gewinn von 161 840 M. Der am 10. Juni stattfindenden Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 1 1/2 Proz. vorgeschlagen werden. Der Reservefonds beträgt 7505 M. Auf neue Nachzahlung werden 8844 M. vorgeschlagen.

Hali-Syndikat. Am 6. d. M. findet in Berlin eine Generalversammlung statt, in der u. a. über die von einigen Werken wegen Austausch in verschiedenen Waarengruppen vorliegenden Anträge entschieden und über Aufnahme der Rombacher Aufsichtsrathsdarstellung der Gewerkschaft als Beirath der Hali-Syndikats „Vereinigter Werks-Hall“ in das Syndikat beschlossen werden soll. Nach der „N. Ztg.“ werden wahrscheinlich auch Verhandlungen über die Verlängerung des Syndikats, das Ende 1904 abläuft, stattfinden. Wie nachgeliefert hat, hat der preussische Reichstag die Rombacher zu einer Sitzung auf den 6. d. M. nach Berlin bezugs Vertheilung über die Verlängerung des Hali-Syndikats eingeladen.

Hotelbüttenwerke Waiseres bei Weh. Die in Brüssel abgehaltene Hauptversammlung, in der von 24 000 Aktien 19 700 vertreten waren, genehmigte den stiftlichen Strohaktionären und der Firma Karl Späcker-Koblenz geschlossenen Vorvertrag, wonach das Werk mit allem Zubehör am 1. Juli in das Eigentum genannter Firma beziehungsweise einer neu zu gründenden Gesellschaft übergeht. (Ueber den Vertrag wurde seinerzeit eingehend berichtet.) Eine starke Minderheit hielt den von der Firma Späcker zu zahlenden Kaufpreis für zu niedrig. In sachverständigen Kreisen begehrten man das Geschäft als äußerst günstig für die Firma Späcker.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft. Die Verwaltung des Unternehmens macht bekannt, daß sie, nachdem auf 10 000 Aktien à 200 M. die Vollzahlung durch freiwillige Einzahlungen geleistet worden ist, auf Grund des General-Versammlungs-Beschlusses vom Juni 1900 beschlossen hat, Vollzahlungen von Aktien bis auf Weiteres nicht mehr entgegenzunehmen.

Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, Brüssel. In 1902 wurden vereinnahmt Fr. 14,54 Mill. (i. B. Fr. 13,80 Mill.), wogegen nach der „Fr. Ztg.“ erforderlich: Betriebsausgaben Fr. 3,04 Mill. (Fr. 3,41 Mill.), Unterhaltungskosten Fr. 2,75 Mill. (Fr. 3,12 Mill.) und allgemeine Kosten Fr. 1,95 Mill. (Fr. 1,50 Mill.). Die Betriebsgewinne belaufen sich Fr. 6,80 Mill. (Fr. 5,78 Mill.), wozu Fr. 1,03 Mill. (Fr. 0,78 Mill.) Erträge der Hotels etc. kommen, Fr. 135 453 (Fr. 231 749) aus Effekten und Fr. 337 176 (Fr. 422 399) Pfafen. Davon sind abzugelassen: für Obligationen-ämtern Fr. 1,76 Mill. (Fr. 1,65 Mill.), Waisereisen Fr. 189 243 (Fr. 1 178 392), Waisereisen Fr. 226 407 (Fr. 0) und diverse Ausgaben Fr. 523 307 (Fr. 403 743), sodas nach Fr. 2,04 Mill. (Fr. 3,80 Mill.) Abschreibungen ein verlässlicher Reingewinn von Fr. 3 423 876 bleibt (i. B. 0). Voraus werden Fr. 2 1/2 Mill. als 5 pCt. (i. B. 0 pCt.) Dividende vertheilt. Fr. 35 591 (Fr. 0) dem Generaldirektor vergütet und Fr. 895 034 (Fr. 0) vorgetragen. Die Compagnie Générale de construction verzeichnet Fr. 0,84 Mill. (i. B. Fr. 0,22 Mill.) Gewinn, wozu Fr. 180 000 als 8 pCt. Dividende vertheilt werden, während der Rest (i. B. der ganze Gewinn) an Abschreibungen dient. Aus dieser Vertheilung kommen der Gesellschaft für 1903 Fr. 145 000 zu Gute. Die Société immobilière du Traradéro et de Passy, an der die Gesellschaft mit Fr. 4,10 Mill. interessirt war, die aber seit längerer Zeit in prekärer Lage sich befindet, ist in Liquidation getreten; die vom Fr. 1,08 Mill. Aktien sind ganz abgeschrieben worden. Die Compagnie internationale des Grands Hotels, die 1901 ihre Unterbilanz weiter um Fr. 1,24 Millionen auf Fr. 5,98 Millionen erhöhte, scheint definitiv aus der Zeit der Verluste heraus zu sein; sie erzielte diesmal Fr. 42 000 Gewinn. Die Verwaltung erhofft fortschreitende Besserung.

Kursblatt der Mannheimer Productenbörse

vom 7. Mai.		vom 7. Mai.	
Weizen hiesig	17,95—17,50	Waisamer Weizen	19,00—19,95
„ norddeutscher	17,25—17,50	„ Donau	18,50—18,75
„ russ. Wjma	17,50—18,00	„ La Plata	18,50—18,75
„ Ufa	17,25—17,75	Rohkaffee, d. neuer	24,00—24,50
„ Zeebofska	18,25—18,50	Widen	18,50—19,00
„ Soronska	17,75—18,00	Reisamen deutsch, I	120,00—125,00
„ Taganrog	17,95—18,00	„ II	100,00—110,00
„ rumänischer	17,50—18,00	„ neter Weizen	110,00—115,00
„ am. Winter	17,75—18,00	„ Luzerne	110,00—115,00
„ Manitoba I	18,00—18,50	„ Treuene	110,00—120,00
„ Walla Walla	18,00—18,50	„ Strafskette	80,00—82,00
„ Kansas II	17,50—18,00	Beinöl mit Koh	58,00—59,00
„ Californier	17,50—18,00	„ bei Waagen	56,00—57,00
„ La Plata	17,25—18,00	„ bei Waagen	56,00—57,00
„ Regen	17,25—18,00	„ Am. Petroleum Fab	28,75—29,00
„ russischer	15,00—15,50	„ fr. mit 20% Tara	28,75—29,00
„ rumänischer	15,00—15,50	„ Am. Petroleum, Waage	22,75—23,00
„ norddeutscher	15,00—15,50	„ Am. Petroleum, in Gift	22,75—23,00
„ amerik.	15,00—15,50	„ p. 100 Nettovergeß	22,75—23,00
Gerste, hiesig	16,75—17,00	„ Am. Petroleum, in Gift	22,75—23,00
„ Wälder	16,75—17,00	„ dto. Waage	20,80—21,00
„ ungarische	16,75—17,00	„ dto. Gift	17,40—17,60
Hafer	12,75—13,00	„ Russ. Petroleum in Gift	21,40—21,60
„ russischer	14,00—14,50	„ dto. Waage	21,70—21,90
„ norddeutscher	14,00—14,50	„ dto. Gift	17,40—17,60
„ amerik., weißer	14,00—14,50	„ Russ. Petroleum, vertheuert	117,50—118,00
		70er Spirit	50,50—51,00
		90er do. amerik.	34,50—35,00
Waisereisen	Fr. 00 0 1 2 3 4		
	27,75 28,75 29,75 30,75 31,75 32,75		
Waisereisen, Fr. 0) 28,00	1) 30,00		
Weizen rubier, Anderes unverändert.			

Mannheimer Effectenbörse

vom 7. Mai (Offizieller Bericht.)

Die Börse verkehrte auch heute wieder ziemlich fest. Die Aktien der Bad. Nhd. und Württemberg. Eisenbahn wurden zu M. 185 pro Stück (M. 5 über gestern) gehandelt. Ferner waren begehrt: Oberhein. Versicherung-Aktien zu 335 M., Aktien des Vereins Chem. Fabriken zu 242 Proz., Brauerei Sinner-Aktien zu 219 Proz., Mannheimer Dampf-Schiff-Fabrik-Aktien zu 98 Proz. (99 1/2) und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 81 Proz.

Obligationen.

Table with columns for Pfandbriefe, Städte-Anleihen, and Aktien. Includes entries like 4% Rhein. Hyp. Pfandb. 1902, 8% alte M., 8% unt. 1904, 8% Communa, etc.

Banken.

Table listing various banks and their stock prices, including Pfälzische Bank, Bad. Nhd. Eisenbahn, Chem. Industrie, etc.

Frankfurter Effectenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) W. Frankfurt, 7. Mai. Die Börse zeigte heute Festigkeit bei großer Zurückhaltung. Deutsche Renten ruhig, Italiener etwas schwächer im Einklang mit dem Heimatlande. Bulgaren in mäßiger Reaktion. Portugiesen und Spanier recht fest. Rumänien in guter Haltung. Einige Jahrgänge anziehend. Die übrigen fremden Renten nur minimal bewegt. Banken lustlos, gegen Schluss etwas besser bezahlt. Chemische Fabrik Mannheim 5 Proz. höher. Montan auf Dedungen hin gefragt. Lombarden zeitweise in gutem Verkehr und nahezu gestiegenem Niveau.

Schluss-Kurse.

Table showing exchange rates (Wechsel) and state paper prices (Staatspapiere) for various countries like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table showing exchange rates (Wechsel) for various locations like London, Paris, etc.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing industrial stocks such as Bad. Nhd. Eisenb., Rheinl. Eisenb., etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing transport stocks like Sächs. Bergb., Hannoversch. Bergb., etc.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage and priority bonds, including 4% Rh. Hyp. Pfandb., etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks like Deutsche Reichsb., Berliner Bank, etc.

Privat-Diskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Kreditaktien 91.00, Staatsbahn 147.50, Lombarden 15.50, etc.

Berliner Effectenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) W. Berlin, 7. Mai. Die Börse war bei Eröffnung ruhig; zumeist verhielt man sich abwartend wegen der zu erwartenden Herabsetzung des Bankdiskonts in London. In den weitesten internationalen Verkehr fehlten Mangel der Beilegung und die ersten Kursnotizen. So lag der Verkehr in sämtlichen Märkten bis über die Hälfte der ersten Börsenstunde außerordentlich still. Eisenaktien niedriger. Kohlenaktien ungeschloß; später fanden seitens einer größeren Bankfirma Käufe in Bochumer Stahl, die bei 183.50 nach 181.00 umgingen. Auch Laurahütte und Konigsbathen höher umgelegt. Die Meldung, daß für Amerika 25,000 Tonnen Spiegeleisen beim Siegerländer Kohlenfabrikat in Auftrag kommen, wirkte anregend. In den meisten Märkten waren die Umsätze jedoch belanglos. Heutige Fonds gut preishaltend. Portugiesen auf Paris, Argentinier auf London fest. Türken fest. Bahnen unbeeinträchtigt, nur Lübeck-Büchener fest; 164.25 auf Meinungskäufe. Schiffahrtsaktien beauptet. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde fanden nur Montanaktien in weiterer Festigkeit. Später Darmstädter Bank etwas anziehend, desgleichen Handelsgesellschaft. Aktienlose und Montanwerte in weiterer Aufwärtsbewegung. Die Bank von England hat ihren Diskont nicht verändert. In der zweiten Börsenstunde trage auf die Enttäuschung, daß der Londoner Bankdiskont unverändert blieb. Banker abdrückend. Fonds unbeeinträchtigt. Industriewerte des Kassamarktes bei stillem Verkehr zumeist fest. Höher waren Bombader Hütte und Schalker-Gruben. Die Handelsgesellschaft für Grundbesitz wurde heute zu 100 eingeführt.

Berlin, 7. Mai. Schlusskurse.

Table showing Berlin stock market closing prices for various companies like Berliner Bank, etc.

W. Berlin, 7. Mai. (Telegr.) Nachbörsen.

Table showing Berlin stock market closing prices for various companies like Credit-Aktien, etc.

Pariser Börse.

Table showing Paris stock market closing prices for various companies like 3% Rente, etc.

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 7. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Keine Auslandsberichte im Verein mit sehr fruchtbarer Weiser übten einen weiten Eindruck auf alle Artikel aus. Transaktionsarten launeten ermüdet. Blieben aber demnach unbeachtet. Da die 2. Hand billiger anbot. Safer und Mais ruhig. Mühlfr. feiner, Spiritus nicht gehandelt. Wetter: wolkig.

Berlin, 7. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse Weize in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kaffe.)

Table showing Berlin commodity prices for wheat, rye, barley, etc.

Oberja, 7. Mai.

Table showing Oberja commodity prices for wheat, rye, etc.

W. Rem. Hart, 7. Mai. (Telegr.) Anfangskurse.

Table showing Westphalia commodity prices for wheat, rye, etc.

W. Chicago, 7. Mai. (Telegr.) Anfangskurse.

Table showing Chicago commodity prices for wheat, rye, etc.

Paris, 7. Mai. Teils 75.

Antwerpen, 7. Mai. Schmalz, Amerikanisches Schweine-Schmalz 113.—111.50.

Hamburg, 7. Mai. Schlusskurse.

Santos per Mai 25 1/2, per Sept. 26 1/2. Antwerpen, 7. Mai. Kaffee Santos good average p. Mai 82 1/2, per Sept. 83 1/2, per Dez. 84.—, per März 84 1/2.

Antwerpen, 7. Mai. Zucker.

Zucker per Mai 20 1/2, per Juli-August 20 1/2, per Okt.-Nov.-Dez. 20.—.

Bremen, 7. Mai. Petroleum.

Bremen, 7. Mai. Petroleum: Standard white loco —, Baumwolle 88.50, fest.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleum.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleum: Schlussskurse. Raff. Typewies loco 21.—, per Juni 21 1/2, per Juli-August 21 1/2.

Amsterdam, 7. Mai. Rente.

Amsterdam, 7. Mai. Rente: 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2.

London, 7. Mai. Rente.

London, 7. Mai. Rente: 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2.

Sonstige Nachrichten.

Mancheimer Hafenverkehr vom 6. Mai.

Table showing shipping schedules for various companies like Schiffahrt, etc.

Verantwortlich für Inhalt: Chefredakteur Dr. Paul Garmis, für Lokales und Provinzialles: Ernst Müller, für Feuilleton und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Interkontinental: Karl Uffel. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H., Director Speyer.

Verlofungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 9.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1903.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) von 1888. Prämienziehung am 15. April 1903. Serie 515 702 1208 3406 3601 3859 4310 5176 5972 6367 6848 6928 7271 7411 7652 7767 7957 7971 8848 9211.
- 2) Brauerei vorm. M. Armbruster & Co., Aktien-Gesellschaft in Offenburg, 4% Obligationen.
- 3) Branschweigsche Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 4) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 5) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1881.
- 6) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 7) Freiburger (Baden) Stadtschuldverschreibungen.
- 8) Konstanz Stadt-Obligationen.
- 9) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
- 10) Lütticher 2 1/2% Stadt-Obl.
- 11) Pforzheimer 4% amotisierbare Rente von 1889.
- 12) Rumänische 4% amotisierbare Rente von 1891.
- 13) Rumänische 5% amotisierbare Rente von 1893.
- 14) Rumänische 5% amotisierbare Rente von 1894.
- 15) Rumänische 4% amotisierbare Rente von 1894.
- 16) Rumänische 4% amotisierbare Rente von 1894.
- 17) Serbische 4% amotisierbare Rente von 1895.

1) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Taler-L.) v. 1886.
Prämienziehung am 1. Mai 1903.
Zahlbar am 1. Juni 1903.
Am 2. März 1903 gezogene Serien:
23 104 161 171 197 212
232 235 257 278 286 295 300
302 303 342 354 362 383 442
471 472 474 507 518 520 544
549 559 579 598 599 621 651
651 734 739 744 764 779 804
812 817 855 891 909 1033 1072
1078 1085 1090 1095 1144 1303
1306 1351 1357 1363 1390 1420
1421 1434 1438 1461 1477 1482
1509 1510 1513 1603 1719 1739
1768 1798 1814 1825 1870 1871
1879 1886 1893 1921 1932 1943
1952 2037 2043 2078 2120 2148
2154 2251 2267 2276 2285 2333
2356 2373 2431 2464 2510 2540
2584 2593 2635 2636 2686 2687
2689 2699 2713 2729 2739 2766
2772 2775 2785 2786 2790 2827
2830 2845 2857 2866 2900 2901
2908 2912 2917 2931 2937 2942
2960 2973 2974 2999 3003 3014
3053 3085 3090 3134 3172 3184
3185.

Prämien:
1610 (2000) 6047 10095 (30.000)
14258 17082 18028 18029 23507
(120.000) 23999 25997 30094 30092
40189 40722 40819 40844 (24.000) 49945
(24.000) 53040 53148 57041 71091 71820
71889 71896 72028 86930 94280 99032
97131 101848 102022 107355 114249
(24.000) 117786 118613 121614 129029
(24.000) 129290 129291 (48.000) 140211
146600 148901 149571 149605 150221
160230 162633 (18.000) 164229 169245.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 Fr. gezogen.

2) Brauerei vorm. M. Armbruster & Co., Aktien-Ges. in Offenburg, 4% Obligationen.
Verlosung am 24. März 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.
a 1000 Fr. 62 84 95 125 126 147 187.
a 500 Fr. 2 39 58 126 167 168.

3) Branschweigsche Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
Serienziehung am 1. Mai 1903.
Prämienziehung am 30. Juni 1903.
Serie 1002 1032 1130 1630 2080
2124 2507 2831 3017 3115 3175
3512 3257 3291 3310 3322 3092
3822 4070 4115 4201 4242 4749
6082 5105 5137 5261 5412 5446
5787 5900 6012 6216 6283 6425
6507 6677 6772 7200 7219 7801
7778 7782 7978 7910 8054 8057
8235 8289 8406 8407 8401 8804
9086 9126 9433 9471 9476 9667
9700 9802.

4) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.
Verlosung am 30. April 1903.
Zahlbar am 15. April 1904.
Gezogene Serien:
5343 9469 14596 22979 23449
25143 26664 27020 30602 33502
36965 40619 45427 47849 49710
53935 53355 57740.
Prämien:
Serie 3343 Nr. 91, 9469 8 14,
14596 9, 22979 10, 23449 14,
25143 4 (150.000), 26664 1,
27020 5 (500), 30602 2 C, 30965 3,
33502 13 D, 37870 20 (500) 2R,
39935 18 23, 47870 19 2A (500).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 180 Fr. gezogen.

5) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
Serienziehung am 15. April 1903.
Prämienziehung am 15. Mai 1903.
Serie 41 192 543 501 389 468
494 676 718 775 802 834 973
1044 1258 1323 1460 1595 1615
1666 1777 2204 2341 2387 2492
2765 2822 2849 2955 2991 3080
3154 3188 3197 3218 3601 3820
3987 3673 3990 3995 4055 4231
4295 4326 4327 4333 4426 4529
4550 4607 4783 4798 4840 4921
4941 5176 5400 5514 5541 5577
5529 5870 5994 5921 6079 6142
6224 6270 6253 6296 6353 6430
6440 6690 6734 6736 6774 7027
7006 7355 7483 7661 7674 7702
7700 7742 7764 7839 7885.

6) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.
I. Serienziehung am 10. April 1903.
Prämienziehung am 15. Mai 1903.
Serie 515 702 1208 3406 3601 3859 4310 5176 5972 6367 6848 6928 7271 7411 7652 7767 7957 7971 8848 9211.

7) Freiburger (Baden) Stadt-Schuldverschreibungen.
Verlosung am 30. März 1903.
Anleihen von 1881.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.
Lit. A. a 2000 Fr. 50 74 126 205
255 256 278 412 416 418 488 576 604
608 610 612 614 616 618 620 622
624 626 628 630 632 634 636 638
640 642 644 646 648 650 652 654
656 658 660 662 664 666 668 670
672 674 676 678 680 682 684 686
688 690 692 694 696 698 700 702
704 706 708 710 712 714 716 718
720 722 724 726 728 730 732 734
736 738 740 742 744 746 748 750
752 754 756 758 760 762 764 766
768 770 772 774 776 778 780 782
784 786 788 790 792 794 796 798
800 802 804 806 808 810 812 814
816 818 820 822 824 826 828 830
832 834 836 838 840 842 844 846
848 850 852 854 856 858 860 862
864 866 868 870 872 874 876 878
880 882 884 886 888 890 892 894
896 898 900 902 904 906 908 910
912 914 916 918 920 922 924 926
928 930 932 934 936 938 940 942
944 946 948 950 952 954 956 958
960 962 964 966 968 970 972 974
976 978 980 982 984 986 988 990
992 994 996 998 1000 1002 1004
1006 1008 1010 1012 1014 1016 1018
1020 1022 1024 1026 1028 1030 1032
1034 1036 1038 1040 1042 1044 1046
1048 1050 1052 1054 1056 1058 1060
1062 1064 1066 1068 1070 1072 1074
1076 1078 1080 1082 1084 1086 1088
1090 1092 1094 1096 1098 1100 1102
1104 1106 1108 1110 1112 1114 1116
1118 1120 1122 1124 1126 1128 1130
1132 1134 1136 1138 1140 1142 1144
1146 1148 1150 1152 1154 1156 1158
1160 1162 1164 1166 1168 1170 1172
1174 1176 1178 1180 1182 1184 1186
1188 1190 1192 1194 1196 1198 1200
1202 1204 1206 1208 1210 1212 1214
1216 1218 1220 1222 1224 1226 1228
1230 1232 1234 1236 1238 1240 1242
1244 1246 1248 1250 1252 1254 1256
1258 1260 1262 1264 1266 1268 1270
1272 1274 1276 1278 1280 1282 1284
1286 1288 1290 1292 1294 1296 1298
1300 1302 1304 1306 1308 1310 1312
1314 1316 1318 1320 1322 1324 1326
1328 1330 1332 1334 1336 1338 1340
1342 1344 1346 1348 1350 1352 1354
1356 1358 1360 1362 1364 1366 1368
1370 1372 1374 1376 1378 1380 1382
1384 1386 1388 1390 1392 1394 1396
1398 1400 1402 1404 1406 1408 1410
1412 1414 1416 1418 1420 1422 1424
1426 1428 1430 1432 1434 1436 1438
1440 1442 1444 1446 1448 1450 1452
1454 1456 1458 1460 1462 1464 1466
1468 1470 1472 1474 1476 1478 1480
1482 1484 1486 1488 1490 1492 1494
1496 1498 1500 1502 1504 1506 1508
1510 1512 1514 1516 1518 1520 1522
1524 1526 1528 1530 1532 1534 1536
1538 1540 1542 1544 1546 1548 1550
1552 1554 1556 1558 1560 1562 1564
1566 1568 1570 1572 1574 1576 1578
1580 1582 1584 1586 1588 1590 1592
1594 1596 1598 1600 1602 1604 1606
1608 1610 1612 1614 1616 1618 1620
1622 1624 1626 1628 1630 1632 1634
1636 1638 1640 1642 1644 1646 1648
1650 1652 1654 1656 1658 1660 1662
1664 1666 1668 1670 1672 1674 1676
1678 1680 1682 1684 1686 1688 1690
1692 1694 1696 1698 1700 1702 1704
1706 1708 1710 1712 1714 1716 1718
1720 1722 1724 1726 1728 1730 1732
1734 1736 1738 1740 1742 1744 1746
1748 1750 1752 1754 1756 1758 1760
1762 1764 1766 1768 1770 1772 1774
1776 1778 1780 1782 1784 1786 1788
1790 1792 1794 1796 1798 1800 1802
1804 1806 1808 1810 1812 1814 1816
1818 1820 1822 1824 1826 1828 1830
1832 1834 1836 1838 1840 1842 1844
1846 1848 1850 1852 1854 1856 1858
1860 1862 1864 1866 1868 1870 1872
1874 1876 1878 1880 1882 1884 1886
1888 1890 1892 1894 1896 1898 1900
1902 1904 1906 1908 1910 1912 1914
1916 1918 1920 1922 1924 1926 1928
1930 1932 1934 1936 1938 1940 1942
1944 1946 1948 1950 1952 1954 1956
1958 1960 1962 1964 1966 1968 1970
1972 1974 1976 1978 1980 1982 1984
1986 1988 1990 1992 1994 1996 1998
2000 2002 2004 2006 2008 2010 2012
2014 2016 2018 2020 2022 2024 2026
2028 2030 2032 2034 2036 2038 2040
2042 2044 2046 2048 2050 2052 2054
2056 2058 2060 2062 2064 2066 2068
2070 2072 2074 2076 2078 2080 2082
2084 2086 2088 2090 2092 2094 2096
2098 2100 2102 2104 2106 2108 2110
2112 2114 2116 2118 2120 2122 2124
2126 2128 2130 2132 2134 2136 2138
2140 2142 2144 2146 2148 2150 2152
2154 2156 2158 2160 2162 2164 2166
2168 2170 2172 2174 2176 2178 2180
2182 2184 2186 2188 2190 2192 2194
2196 2198 2200 2202 2204 2206 2208
2210 2212 2214 2216 2218 2220 2222
2224 2226 2228 2230 2232 2234 2236
2238 2240 2242 2244 2246 2248 2250
2252 2254 2256 2258 2260 2262 2264
2266 2268 2270 2272 2274 2276 2278
2280 2282 2284 2286 2288 2290 2292
2294 2296 2298 2300 2302 2304 2306
2308 2310 2312 2314 2316 2318 2320
2322 2324 2326 2328 2330 2332 2334
2336 2338 2340 2342 2344 2346 2348
2350 2352 2354 2356 2358 2360 2362
2364 2366 2368 2370 2372 2374 2376
2378 2380 2382 2384 2386 2388 2390
2392 2394 2396 2398 2400 2402 2404
2406 2408 2410 2412 2414 2416 2418
2420 2422 2424 2426 2428 2430 2432
2434 2436 2438 2440 2442 2444 2446
2448 2450 2452 2454 2456 2458 2460
2462 2464 2466 2468 2470 2472 2474
2476 2478 2480 2482 2484 2486 2488
2490 2492 2494 2496 2498 2500 2502
2504 2506 2508 2510 2512 2514 2516
2518 2520 2522 2524 2526 2528 2530
2532 2534 2536 2538 2540 2542 2544
2546 2548 2550 2552 2554 2556 2558
2560 2562 2564 2566 2568 2570 2572
2574 2576 2578 2580 2582 2584 2586
2588 2590 2592 2594 2596 2598 2600
2602 2604 2606 2608 2610 2612 2614
2616 2618 2620 2622 2624 2626 2628
2630 2632 2634 2636 2638 2640 2642
2644 2646 2648 2650 2652 2654 2656
2658 2660 2662 2664 2666 2668 2670
2672 2674 2676 2678 2680 2682 2684
2686 2688 2690 2692 2694 2696 2698
2700 2702 2704 2706 2708 2710 2712
2714 2716 2718 2720 2722 2724 2726
2728 2730 2732 2734 2736 2738 2740
2742 2744 2746 2748 2750 2752 2754
2756 2758 2760 2762 2764 2766 2768
2770 2772 2774 2776 2778 2780 2782
2784 2786 2788 2790 2792 2794 2796
2798 2800 2802 2804 2806 2808 2810
2812 2814 2816 2818 2820 2822 2824
2826 2828 2830 2832 2834 2836 2838
2840 2842 2844 2846 2848 2850 2852
2854 2856 2858 2860 2862 2864 2866
2868 2870 2872 2874 2876 2878 2880
2882 2884 2886 2888 2890 2892 2894
2896 2898 2900 2902 2904 2906 2908
2910 2912 2914 2916 2918 2920 2922
2924 2926 2928 2930 2932 2934 2936
2938 2940 2942 2944 2946 2948 2950
2952 2954 2956 2958 2960 2962 2964
2966 2968 2970 2972 2974 2976 2978
2980 2982 2984 2986 2988 2990 2992
2994 2996 2998 3000 3002 3004 3006
3008 3010 3012 3014 3016 3018 3020
3022 3024 3026 3028 3030 3032 3034
3036 3038 3040 3042 3044 3046 3048
3050 3052 3054 3056 3058 3060 3062
3064 3066 3068 3070 3072 3074 3076
3078 3080 3082 3084 3086 3088 3090
3092 3094 3096 3098 3100 3102 3104
3106 3108 3110 3112 3114 3116 3118
3120 3122 3124 3126 3128 3130 3132
3134 3136 3138 3140 3142 3144 3146
3148 3150 3152 3154 3156 3158 3160
3162 3164 3166 3168 3170 3172 3174
3176 3178 3180 3182 3184 3186 3188
3190 3192 3194 3196 3198 3200 3202
3204 3206 3208 3210 3212 3214 3216
3218 3220 3222 3224 3226 3228 3230
3232 3234 3236 3238 3240 3242 3244
3246 3248 3250 3252 3254 3256 3258
3260 3262 3264 3266 3268 3270 3272
3274 3276 3278 3280 3282 3284 3286
3288 3290 3292 3294 3296 3298 3300
3302 3304 3306 3308 3310 3312 3314
3316 3318 3320 3322 3324 3326 3328
3330 3332 3334 3336 3338 3340 3342
3344 3346 3348 3350 3352 3354 3356
3358 3360 3362 3364 3366 3368 3370
3372 3374 3376 3378 3380 3382 3384
3386 3388 3390 3392 3394 3396 3398
3400 3402 3404 3406 3408 3410 3412
3414 3416 3418 3420 3422 3424 3426
3428 3430 3432 3434 3436 3438 3440
3442 3444 3446 3448 3450 3452 3454
3456 3458 3460 3462 3464 3466 3468
3470 3472 3474 3476 3478 3480 3482
3484 3486 3488 3490 3492 3494 3496
3498 3500 3502 3504 3506 3508 3510
3512 3514 3516 3518 3520 3522 3524
3526 3528 3530 3532 3534 3536 3538
3540 3542 3544 3546 3548 3550 3552
3554 3556 3558 3560 3562 3564 3566
3568 3570 3572 3574 3576 3578 3580
3582 3584 3586 3588 3590 3592 3594
3596 3598 3600 3602 3604 3606 3608
3610 3612 3614 3616 3618 3620 3622
3624 3626 3628 3630 3632 3634 3636
3638 3640 3642 3644 3646 3648 3650
3652 3654 3656 3658 3660 3662 3664
3666 3668 3670 3672 3674 3676 3678
3680 3682 3684 3686 3688 3690 3692
3694 3696 3698 3700 3702 3704 3706
3708 3710 3712 3714 3716 3718 3720
3722 3724 3726 3728 3730 3732 3734
3736 3738 3740 3742 3744 3746 3748
3750 3752 3754 3756 3758 3760 3762
3764 3766 3768 3770 3772 3774 3776
3778 3780 3782 3784 3786 3788 3790
3792 3794 3796 3798 3800 3802 3804
3806 3808 3810 3812 3814 3816 3818
3820 3822 3824 3826 3828 3830 3832
3834 3836 3838 3840 3842 3844 3846
3848 3850 3852 3854 3856 3858 3860
3862 3864 3866 3868 3870 3872 3874
3876 3878 3880 3882 3884 3886 3888
3890 3892 3894 3896 3898 3900 3902
3904 3906 3908 3910 3912 3914 3916
3918 3920 3922 3924 3926 3928 3930
3932 3934 3936 3938 3940 3

Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut
 Electriche Lichtbäder
Mannheim M 7, 23.
 Telephon 659. Telephon 659.

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Man acht genau auf die Marke, da diese Brikets im Feuer länger halten, als andere, nicht rheinischer Provenienz.

Union

Sparames, geruchloses, bequemes u. reichliches Brennmaterial für Öfen jeder Art. In Folge billiger Schiffstracht sind wir in der Lage, zu den nachstehenden außergewöhnlich billigen Preisen (sowohl große Brikets, ca. 500 Gramm, wie auch kleine, ca. 330 Gramm wiegend) frei Haus zu liefern bei mindestens 20 Ctr. à R. — 90 per Ctr. kleineren Mengen à W. 1.—

Braunkohlen-Briket-Agentur u. -Niederlage Mannheim
 Verbindungs kanal links Ufer Nr. 10. Contor: L 13, 18.

Schönschreiben (Deutsch u. Lateinisch)
 Schiffsfahrungs-Handbücher, Maschinenführer u. s. w. Unterricht an jeder Tageszeit, auch abends. Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen. Feinste Referenzen. — Mässige Preise. — Prospekte.
 Friedr. Buschardt, Mannheim L 12, 11
 gegr. Lehrer & Steuerr., Bücherrevisor, Stellvertreter.

Wechseln Sie
 Ihre Wohnung, so decken Sie Ihren Bedarf in
Tapeten in grösster Auswahl
 Reste spottbillig.

Linoleum-Stückwaare, Linoleum-Teppichen, Linoleum-Läufer, Linoleum-Waschtischvorlagen, Linoleum-Wichse u. Seife, Diaphanie Fenster-Papieren,

am besten und billigsten bei

List & Schlotterbeck
 O 4, 8/9 am Strohmkt.

Total-Ausverkauf
N. H. Wolff Sohn
 G 2, 1a. Speisemarkt. G 2, 1a.
 Vom 5. bis 15. d. Mts. kommen ca.

1500 Meter
neueste Sommer-Boukskins
 für Herren- und Knaben-Anzüge, sowie
Paletots
 nur beste Fabrikate zu enorm billig. Preisen zum Verkauf.
N. H. Wolff Sohn
 Speisemarkt.

Eisschränke
 in allen Grössen für Wirthe, Metzger und Private
 liefert zu Fabrikpreisen

LEO MELLER
 Büffet- u. Eisschränkefabrik Ludwigshafen a. Rh.

NOTAS
 über
 bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim
 discountirte Wechsel.
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.
 E 2, 2.

Johannes Wollenschläger,
 Rechtsagentur
 H 7, 3, II. Mannheim H 7, 3, II.
 empfiehlt sich zur Beförderung aller Rechtsfachen, Vertretung von Außenständen, Aufarbeitung von Verträgen jeglicher Art und in Hypothekvermittlungen.

Feinstes Tafel-Bier
 Wir liefern unsere vorzüglichen Biere ab 1. Mai bis 31. zu folgenden herabgesetzten Preisen:

dunkles Export (Münchener Art) 1/2 Flasche 18 Pf.
helles Export (Pilsener Art) 1/2 " 20 "

erst. Biere, bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen franco Post.

Mannheimer Aktienbrauerei Löwenthaler, B 6, 15

CARL STEINER'S
 PREISGEKRÖNTE
BODEN-LACKE
MANNHEIM

in bekannter feinsten Qualität empfohlen:

Gg. Diez, G 2, 8. 1187
 Friedr. Becker, D 4, 1.
 J. G. Holz, N 4, 22.
 Gebrüder Ebert, G 3, 14,
 sowie die
 Fabrik K 3, 3. — Telefon 2409.
 In Ludwigshafen a. Rh.:
 Wth. Walther, von der Laube, u.
 Jos. Weddler, Prinzregentenstr. 41

W. Mayer's Fahrradgeschäft
 und mechanische Werkstätte mit elektrischem Betrieb.
 Q 3, 5.

Vertretung der beliebtesten Schladitz- und Grignon-Räder

Erstklassige, streng reell gearbeitete bei billigsten Preisen.

Fahradreparaturen alle im Mechanischen einschliesslich Arbeiten, sowie Reparaturen werden rasch, solid und sachgemäß ausgeführt.

Gut sortirtes Lager
 in Fahrräder, Fahrräder, sowie
 Sattel, Sattel, Sattel,
 Nummer 12, 1258

Landaufenthalt.
 Erholungsbekürstigte finden freundliche Aufnahme in gesünder, malerischer Gegend des Schönbacher Thals. Woher schöner Garten beim Haus. Verfügbare u. gesunde Zimmer. Telefonisch pro Tag 200 Pf. ab 12547

Rab. Kostum erhielt

G. Stelzenmüller,
 Villa Regina
 (früher Villa Schlapp)
 Bonahof (Post Schlöben)

HAASENSTEIN & VOGLERAG
 Annoncen-Expedition
 E 218. MANNHEIM, E 2 18

Kohlen-grosshandlung
 mit Kohlen in Mannheim u. Karlsruhe
 auch tüchtigen, fachkundigen Herrn für Kasse u. Kontor.
 Off. unt. O. 6126 durch Casselstein & Bogler, H. G. in Mannheim.

Tüchtige Schloßlerlehrerin
 sucht noch einige Schüler.
 Off. unt. W. 6127 an Casselstein & Bogler, H. G., E 2, 18. 12092

Wohnung
 von 3-4 Zimmern, passend für Rechtsanwaltsbüro, in bestem Hause und angenehmer Lage
 Off. unt. W. 6128 an Casselstein & Bogler, E 2, 18.

Wohnung u. Garten
 in schönster Gegend, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad, u. s. w. auch Gart. u. s. w.
 Off. unt. W. 6129 an Casselstein & Bogler, H. G. in Mannheim. 12104

Brille
 von Hotel Wanda
 45 Parzellstraße 45
 verlosen. Bitte dort abgeh.

Unterricht
 Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française, P 1, 7.**
 Conversation. — Litteratur. — Franz. kaufm. Correspondenz.

Musik.
 Tüchtige Violinlehrer und Klavierlehrerinnen sind um ihre Adressen und Preisangaben zu bitten.
 W. H., post. Vampertelmer.

Vermischtes
 Hypotheken vermittelt.
 Off. unt. Nr. 2600 a. d. Exped.
Adressen in Schreib. Off. u. H. H. Nr. 2598 a. d. Exped. d. Bl.

Wiener Schneiderin
 empfiehlt sich bei der Bekleidung, ertheilt Unterricht im Zuschneiden bei nach. Preis.
 2597b. H. 2, 20. 1. St. 2597b.

Rab. Strickmaschinen repariert prompt und billig.
 G. Schommeringer, Red. P. 4, 7.

Inseriren bringt Gewinn!

Wer seinen Umsatz u. grossen Gewinn u. Nutzen haben u. fördern will, inserire in **Fachzeitschriften.**
 Man wende sich an **Süddeutsche Annoncen-Exped.**
 K. H. Schwab jun.
 Mannheim, Seckenheimerstr. 16.
 Telephon 2731. 12087
 Annoncen-Annahme für alle Fach- und Tageszeitungen.

Aquarien u. Fischpflanz
 in allen Größen, acclamatische Goldfische, auswärts, Zierfische, Wasserpflanzen etc. empfiehlt zu Tagespreisen. 6420

Carl Greulich, E 4, 7.

Unterrichten
 Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française, P 1, 7.**
 Conversation. — Litteratur. — Franz. kaufm. Correspondenz.

Zu verkaufen.
 Ein neugebautes Haus mit Boden in bester Lage l. Wegerei geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu ver. od. zu verm. Rab. Rheinischer 34, 4. St.

Stichtrolle Sammlung ostindischer Marken
 sehr billig zu ver. 318 Marken, Postkarten und Couverts, darunter 24 Afghanistan, 27 Cashmere, 19 Hind. u. s. w. Offerten unter U 105 F.M. an Rudolf Mosse Mannheim. 12111

Stellen finden
 Durchaus zuverlässiger **Drabflechter,**
 auf mehrere Geschäfte geht, ist in hiesiger Stadt gesucht.
 Albert Seiler, Preisvergi. 11. S. 2. Provison verdienen im Fachgewerbe. Off. unt. W. 6127 an Casselstein & Bogler, H. G., E 2, 18. 12092

Tüchtiges Hotelzimmermädchen
 wird gesucht.
 Zu erfragen D 3, 2.

Fähnle
Sausmädchen
 gegen hohen Lohn gesucht.
 Zu erfragen D 3, 2. 6494

Ein Mädchen
 in Küche gesucht.
 Rothweiler, G 2, 12, 3. Vig.

Gesucht
 Auf 12. Mai werden vier selbstständige Köchin welche auch etwas Hausarbeit übernehmen und ein gewandtes Zimmermädchen, welche in Küche gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
 eine tüchtige, geschickte **Binderin** für feine Blumen. Eintritt sofort oder später.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Wägen zum Kinderwagen
 gesucht. 11 7, 25 4. St. 2597b

Tüchtiges Mädchen,
 das gut kochen kann, ein hohen Lohn per 1. Juni zu H. Familie gesucht. Rab. im Berlin. 2597b

Lehring
 gesucht zum sofortigen Eintritte mit 17 Jahren. 6490

Carl Georg Exter.
 Wir suchen zum baldigen Eintritte einen **Lehring** mit guter Schulbildung, dem Vorgesetzten gehorcht, sich in allen Compotraberten tüchtig auszuweisen.
 Schriftl. Offerten erbeten an **Rheinische Margarine-Gesellschaft, Cron & Schell** G. m. b. H.
 Filiale Mannheim.
 Für unsere Buchdruckerei suche **einen Lehrling.**
 Rab. im Berlin. 2597b

Stellen finden
Junger Mann
 verheiratet, sucht Stelle als Kassierer od. Ausstatter. Off. unt. Nr. 2598 a. d. Exped. d. Bl.

Ein Fräulein
 sucht Stelle als Stuben od. in Küche, am liebsten auswärts. Off. u. Nr. 2597 b. Postpost. 2597b

Mietthgesuche
 Der sucht sofort freundlich möbliertes Zimmer mit gutem Mittagstisch für die Wochentage. — Wilminger Wiener erwünscht.
 Off. mit Preis unt. Nr. 6393 an die Exped. d. Bl.

Fräulein
 sucht in be möbl. Zim. mit Mittagstisch bei möglichem Preise. Off. u. Nr. 6392 an die Exped. d. Bl.

Einen kleinen Keller
 zu mieten gesucht.
 Off. Offerten unter Nr. 2597b an die Expedition d. Bl.

Ein gutes leeres Zimmer
 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 447 Hauptpostlager. 2597b

Wägen zum Kinderwagen
 gesucht. 11 7, 25 4. St. 2597b

Büden
S 6, 36, Neubau,
 1 Boden mit anstehendem Zimmer, 1 Boden mit 1 Zimmer, Küche u. s. w. per 1. Juni u. s. w. 6424

Laden od. Bureau.
 Schöne Laden mit anstehendem kleiner Wohnung, auch geeignet für Bureau geeignet, in u. Rab. Bureau, 8 6, 27. 6424

Bureau
Bureaux
 zu vermieten.
 Im Hause von Gebrüder Krayer, Nr. 15 im Schickstraße zu vermieten. Mit Wasser und Gasleitung. Rab. d. d. Bl. 2597b

B 2, 3
 3 Bureaux od. Lager geeignet, für sofort billig zu verm. Rab. C 1, 10. 1. St. 2597b

Magazine
J 5, 2
 großes Magazine mit 2 Contor per 15. Juli oder früher zu u. Rab. 2. St. 2597b

N 4, 7
 große Werkstätte zu vermieten. Rab. d. d. Bl. 2597b

Zu vermieten
B 5, 3
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

B 6, 5
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

C 2, 6
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

D 3, 4
 3. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

D 4, 17
 4. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

D 4, 17
 4. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Ein gutes leeres Zimmer
 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 447 Hauptpostlager. 2597b

H 4, 8
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

H 7, 18
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

H 7, 35
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

K 2, 19
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

L 12, 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

L 14, 7
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

M 4, 11
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

O 7, 21
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

P 4, 13
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

R 7, 27
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

S 6, 9, Neubau
 1 Boden mit 3 Zimmer, Küche u. s. w. per 1. April zu verm. Rab. Vossmer, 5. part.

U 5, 9
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

U 6, 29
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

S 1, 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

S 1, 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

S 1, 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

S 1, 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Ein gutes leeres Zimmer
 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 447 Hauptpostlager. 2597b

Junghofstr. 15
 1. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Rupprechtstr. 8
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 46
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 64
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 96
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 46
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 64
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 96
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Edenheimerstr. 12
 2. Etod, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 2597b

Ein gutes leeres Zimmer
 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 447 Hauptpostlager. 2597b